



PP 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 Telefax 071 440 18 70  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch  
 Auflage: 12 250  
 18. Jahrgang

# felix.

 **Spitex**  
**Stadt und Land**

**...alles aus  
 einer Hand!**

Unsere Filiale in Ihrer Region  
 Telefon 071 460 16 66  
**www.homecare.ch**

16. September 2016

## Arbons neue Stadtmitte



5

In der frisch renovierten ehemaligen Fabrik «Hamel» kehrt Leben ein



3

Freude an der Berufsschule



6

Hamel aus dem Schlaf geküsst



12

TKB feiert in neuem Glanz



16

Alt Bundesrat zu Gast

Fotoausstellung  
**Farbenklang**

Einladung zur Vernissage  
17. September um 16.00 Uhr

Laudatio: Ueli Daepf, Chefredaktor «felix. die zeitung.»  
Wo: Alters- und Pflegeheim National, Brühlstrasse 3, 9320 Arbon

**Fellini**  
IS BACK

EVERY FRIDAY & SATURDAY  
WWW.CLUBFELLINI.CH

NEUKIRCHERSTR. 6  
ROGGWIL

**Sonnhalden Metzgete 2016**

Sonntag,  
25. September  
ab 11'30 Uhr

Grosses Metzgete- & Dessertbuffet à discretion inkl. musikalischer Unterhaltung

Erwachsene CHF 26.- / Kinder bis 1m gratis, bis 16 J. CHF 16.-, nur Dessertbuffet CHF 12.-

Rebenstrasse 57 - 9320 Arbon  
info@sonnhalden.ch

**AKTUELL**  
**Jetzt frischer Saft ab Presse**  
In Literflaschen und im Offenausschank  
**1 Liter CHF 1.30**  
**1,5 Liter CHF 1.95**  
(Abfüllung auch in Eigengebinde möglich)

100cl Glas im 12-er Harass  
150cl PET im 6-er Pack

**MÖHL GETRÄNKE-MARKT**

Apfel- und Fruchtsäfte • vergorene Apfelsäfte • Mineralwasser • Süssgetränke  
12 Schweizer Biermarken • ausländische Biere • Wein und Spirituosen

Mosterei Möhl AG, St.Gallerstr. 213, 9320 Arbon, Tel. 071 447 40 74

**RÖMERHOF ARBON**  
RESTAURANT-HOTEL

Genussvoll Schlemmen  
in historischem Ambiente

Restaurant  
Hotel de charme Römerhof  
Freiheitsgasse 3, 9320 Arbon  
+41 71 447 30 30  
info@roemerhof-arbon.ch  
www.roemerhof-arbon.ch

**Arboner Wochenmarkt**  
bis 1. Oktober  
jeden Samstag  
09.00-13.00

Frischprodukte vom Bauernhof - Jungschweinefleisch vakuumiert - Blumen - Holzofenbrot - Äpfel - Eier - Gegrilltes - Biosalate - Likör - taufisches Biogemüse - hausgemachte Konfitüre - Rauchfleisch - Biobrote - Käse aus der Region - Lammfleisch - und vieles mehr ...

Wir lassen Sie auch im Internet nicht im Stich

**online**  
www.felix-arbon.ch

**ALLTAG**

Aus dem Stadthaus

**Arbons Partnergemeinde Binn im Final**

Auch 2016 suchen die Zeitschriften «Schweizer Illustrierte», «L'illustré» und «il caffè» in einem Wettbewerb «Das schönste Dorf der Schweiz». Bis Mitte Juni konnten Dörfer mit maximal 3000 Einwohnerinnen und Einwohnern vorgeschlagen werden. Aus den eingegangenen Vorschlägen wählte eine Jury zwölf Kandidaten, je drei Dörfer pro Sprachregion. Seit Ende August stehen die diesjährigen Finalisten fest: Ardez (GR), Morcote (TI), St-Ursanne (JU) - und Binn (VS), Partnergemeinde von Arbon. Noch bis zum 28. September kann abgestimmt werden, und zwar unter [www.leplus-beauvillage.ch/de](http://www.leplus-beauvillage.ch/de). Unterstützen wir also unsere Partnergemeinde im Rennen um den Titel des schönsten Schweizer Dorfs 2016. Der Sieger wird am 7. Oktober in der «Schweizer Illustrierten» veröffentlicht.

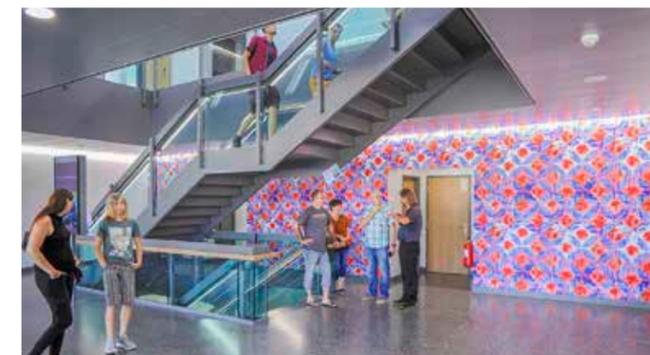
**Mobiler Kindertreff Bergli**

Am Freitag, 23. September, sind alle Kinder im Primarschulalter eingeladen zum Mobilien Kindertreff von 15.30 bis 17 Uhr auf dem Pausenareal der Primarschule Bergli. Jüngere Kinder sind in Begleitung ihrer Eltern willkommen. Angeboten werden Bewegungs- und Geschicklichkeitsspiele wie Waveboard fahren, Stelzen laufen oder Riesenjenga. Der Eintritt ist frei, die Anmeldung erfolgt am Anlass. Bei schlechtem Wetter fällt der Kindertreff aus. Organisiert wird der Kindertreff von der Kinder- und Jugendarbeit und der Ludothek Arbon. Auskunft erteilt Cornelius Weller, [cornelius.weller@arbon.ch](mailto:cornelius.weller@arbon.ch) bzw. Tel. 071 447 61 63. Weitere Informationen finden sich unter [www.kinderundjugend.arbon.ch](http://www.kinderundjugend.arbon.ch).

Medienstelle Arbon

Neues Technikgebäude des Berufsschulzentrums Arbon eingeweiht

**Neubau als Bekenntnis für den Standort Arbon**



Die lichtdurchflutete Eingangshalle und das Treppenhaus wirken einladend.

Der 20-Millionen-Neubau beim Bildungszentrum Arbon (BZA) ist feierlich eingeweiht worden. Für Reto Stäheli, Präsident der Berufsschulkommission, steht fest: «Mit dieser Erweiterung hat der Kanton ein Bekenntnis für die Berufsbildung am Standort Arbon abgegeben.»

Im braunen, zweigeschossigen Neubau an der Standstrasse gibt es sieben Schulzimmer, eine Aula sowie Raum für die Haustechnik. Ausgebildet werden hier Lernende der Berufe Konstrukteur und Polymechaniker. Der Rektor des BZ Arbon, Felix Lengwiler, ist begeistert von der angenehmen, grosszügigen Atmosphäre. «Ganz bestimmt wirkt sich diese positiv auf die Qualität und Leistungen der hier unterrichteten Lernenden aus.» Besonders angetan hat es ihm die Eingangshalle, der Treppenaufgang in Kombination mit den farbigen Wänden.

Gemäss Architekt Marc Grosjean weist der Neubau dieselben geometrischen Dimensionen und Achsabstände wie das grüne Hauptgebäude des Berufsschulzentrums auf. «So haben wir versucht, die beiden Gebäude miteinander zu verschränken.» Das Gebäude wurde auf bestehende Beton-Bodenplatten gestellt (instabiler Baugrund). Der umlaufende Balkon wurde aus Brandschutzgründen eingebaut. Marcel Volkart, Leiter Amt für Berufsbildung, wünschte «viel Stolz» für dieses Gebäude. Reto Stäheli, Präsident der Berufsschulkommission, erinnerte an die Geschichte des 1977 eröffneten BBZ in Arbon, welches die frühere Gewerbeschule Saurer ablöste. Heute werden am BBZ Arbon rund 700 Lernende ausgebildet. Nachdem der Neubau nun eingeweiht ist, geht am Berufsbildungszentrum Arbon das Bauen weiter: Die Sanierung des Hauptgebäudes steht bevor. Ueli Daepf



Freude am Erweiterungsbau (von links): Marcel Volkart, Leiter Amt für Berufsbildung TG; Rektor Felix Lengwiler; Reto Stäheli, Präsident Berufsschulkommission; Architekt Marc Grosjean.

**DEFACTO**

**AHV plus: gerecht oder ungerecht?**

Die AHV ist ein Sanierungsfall; 2015 gab sie fast 600 Millionen Franken mehr aus, als sie einnahm. Da wir immer älter werden, wird sich die Schere in den nächsten Jahren weiter öffnen. In dieser Situation stimmen wir über eine Vorlage ab, welche die aktuellen und zukünftigen Renten um zehn Prozent erhöhen möchte. Eine Annahme dieser Vorlage hätte direkte Auswirkungen auf das Projekt Rentenreform 2020, welches derzeit im Parlament hängig ist und die Altersvorsorge unter Einbezug der zweiten Säule dauerhaft sichern soll. Die CVP-Fraktion setzt sich im Rahmen dieser Arbeiten in der AHV dort für gezielte Verbesserungen ein, wo diese tatsächlich angezeigt sind. Die Initiative hingegen schiesst weit über das Ziel hinaus. Aufgrund der beabsichtigten allgemeinen Rentenerhöhungen nach dem Giesskannenprinzip brächte sie die AHV noch mehr in Schieflage. Gerade unter dem Aspekt des Ausgleichs zwischen den Generationen erscheint die Initiative daher höchst ungerecht. Sie ist deshalb klar abzulehnen. Setzen wir stattdessen auf eine ausgewogene Rentenreform 2020, welche dort für mehr Gerechtigkeit sorgt, wo dies effektiv notwendig ist.



Claudio Fortunato, Präsident CVP, Arbon

**Erfolgreiche Schüler der Jugendmusikschule Arbon-Horn**

Am Ostschweizer Solisten und Ensemble Wettbewerb belegten zwei Schüler der Jugendmusikschule Arbon-Horn den ersten Rang in der Kategorie Slow Melody: Svenja Minder, Cornet, und Jill Blum, Waldhorn.

**AGVS | UPSA**  
 Auto Gewerbe Verband Schweiz  
 Union professionnelle suisse de l'automobile  
 Unione professionale svizzera dell'automobile  
 Sektion Thurgau

**Eine Lehre,**  
die sich dem Talent anpasst?

**Die gibt es!**  
Hier informieren:



[www.lehrstelle-2017.ch](http://www.lehrstelle-2017.ch)

Infotelefon & WhatsApp-Chat:

079 217 13 62

**Im eigenen Tempo zum Berufsziel.**  
**Mit dem flexiblen Lehrmodell**  
**für Automobil-Berufe.**

In zwei, drei oder vier Jahren den Berufsabschluss erreichen – und mit einer verkürzten Zusatzlehre jederzeit weiter aufsteigen? Das geht! Beim AGVS und seinem flexiblen Lehrmodell für Automobil-Berufe.

**X** **sundheitspraxis**

**Sandro Landolt**  
 Physikalische Therapie  
 Medizinische Massagen  
 Osteopathische Manualtherapie

Friedenstrasse 1 | CH-9320 Arbon  
 071 440 30 09 | info@praxis-arbon.ch  
 www.praxis-arbon.ch

Krankenkassen anerkannt

**MALEN. GESTALTEN. RENOVIEREN.**

MIT SHOWROOM  
 Grosse Auswahl an Tapeten,  
 Untergründe und Ideen!

**ANGST**  
 Malerei & Gestaltung GmbH  
 www.maler-profi.ch

Berglistrasse 2 | 9320 Arbon  
 Tel.: 071 220 99 94

**IMPRESSUM**

Amtliches Publikationsorgan der Stadt, Primar- und Sekundarschulgemeinde Arbon und der Politischen Gemeinde Horn.

**Herausgeber**  
 Genossenschaft Verlag MediArbon  
 Rebhaldenstrasse 7  
 Postfach 366, 9320 Arbon  
 Telefon 071 440 18 30  
 Fax 071 440 18 70  
 www.felix-arbon.ch  
 felix@mediarbon.ch

**Verantwortung**  
 Verlag + Redaktion: Ueli Daepf  
 Anzeigen: Daniela Mazzaro  
 Layout: Amagoo AG, Stachen  
 Auflage: 12 250 Exemplare  
 Verteilgebiet: Erscheint jede Woche am Freitag in allen Haushaltungen und Postfächern von Arbon, Frasnacht, Stachen, Berg, Freidorf, Horn, Roggwil, Steinach.  
 Druck: Tagblatt Print, St.Gallen  
 Inserateannahme: Verlag MediArbon  
 Telefon 071 440 18 30

Die ganze oder teilweise Weiterverwertung von redaktionellen Beiträgen, Inseraten und Reklamen – inkl. Einspeisung in Online-Dienste – ist unberechtigten untersagt.

**STADT ARBON**

**Zurückschneiden der Bäume, Sträucher und Hecken an Strassen, Wegen und Ausfahrten**

Gestützt auf die Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege des Kantons Thurgau sind Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer von Liegenschaften an öffentlichen Strassen und Wegen verpflichtet, Bäume, Hecken und Sträucher jederzeit so unter Schnitt zu halten, dass sie nicht in den Strassenraum hineinragen und die Übersicht auf den Strassen und Wegen gefährden.

Die gesetzlichen Bestimmungen lauten wie folgt:

- Im Sichtzonenbereich von Ausfahrten oder Strasseneinmündungen dürfen Pflanzungen und Einfriedungen höchstens eine Höhe von 80cm ab Strassenhöhe erreichen (§41 Abs.1).
- Überragende Äste sind im Fahrbahnbereich auf eine lichte Höhe von 4.50m, bei Wegen, Trottoirs auf eine lichte Höhe von 2.50m zu stützen (§42 Abs.2).
- Lebhecken, Sträucher und ähnliche Pflanzen müssen einen Stockabstand von mindestens 60cm zur Strassen-, Weg- oder Trottoirgrenze aufweisen. Sie sind so unter Schnitt zu halten, dass die maximale Höhe von 1.50m längs gerade verlaufener Strassen und an der Aussenseite von Kurven nicht überschritten wird. Für die Innenseite von Kurven ist eine maximale Höhe von 1.10m einzuhalten. Äste dürfen nicht in den Lichtraum des öffentlichen Gemeindegebietes hineinragen (§41 Abs.3).

Wir bitten alle Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, diesen Bestimmungen des Gesetzes über Strassen und Wege bis **Montag, 31. Oktober 2016** nachzukommen. Nach diesem Datum führt die Stadt Arbon die Kontrollen über die Einhaltung durch.

Merkblatt: [www.arbon.ch](http://www.arbon.ch) / Bau / Freizeit / Sport / Merkblätter und Reglemente / Merkblatt Hecken und Sträucher

## HAMEL-ERÖFFNUNG

Der frisch renovierte «Hamel» hat eine bewegte Geschichte

# Heines Vermächtnis an die Stadt Arbon

Nach umfassender Erneuerung erfährt die während Jahren leer stehende Hamelfabrik beim Bahnhof Arbon eine eigentliche Renaissance. In die einstigen Verwaltungs- und Entwicklungsbüros und Werkhallen wird pulsierendes Leben einziehen. Behutsam und aufwendig restauriert wird das wohl schönste Industriedenkmal für Generationen erhalten bleiben. Der Blick in die Geschichte des Gebäudes widerspiegelt Aufschwung und Krisen der einstigen Industriestadt.

Nachdem er 1898 den Grundstein zur weltweit zweitgrössten Stickereifabrik gelegt hat (die grösste ist die Feldmühle Rorschach), erstellt Arnold Baruch Heine (1847–1923) 1906/07 als letzte Baustufe den mächtigen Kopfbau mit Werkhallen. 2200 Arbeitsplätze, ebenso viele Heimarbeiter als Zulieferer, eine völlig autarke Infrastruktur mit eigenem Stromkraftwerk, Transportunternehmen, Gleisanlage und Seewasserwerk offenbaren den amerikanisch anmutenden Pioniergeist des risikofreudigen Fabrikanten. Nach wenigen erfolgreichen Jahren des Aufschwungs folgt ebenso der jähe Niedergang. Stickereikrise, unverkaufte Lager in Millionenhöhe, zu riskantes Finanzgebaren sind die Ursache. 1912 erfolgt die Namensänderung in Stickereierwerke AG durch die neuen Eigentümer Schmidheiny, die noch bis 1922 Stickereien herstellen. In einige Hallen ziehen in den 20iger Jahren die Seeriet AG Horn, Bleicherei und Ausrüsterei und die Novaseta AG von Heberlein Wattwil, Kunstseidenfabrik ein. Die Textilkrise zwingt beide Fabriken nach wenigen Jahren zur Stilllegung ihrer Betriebe.

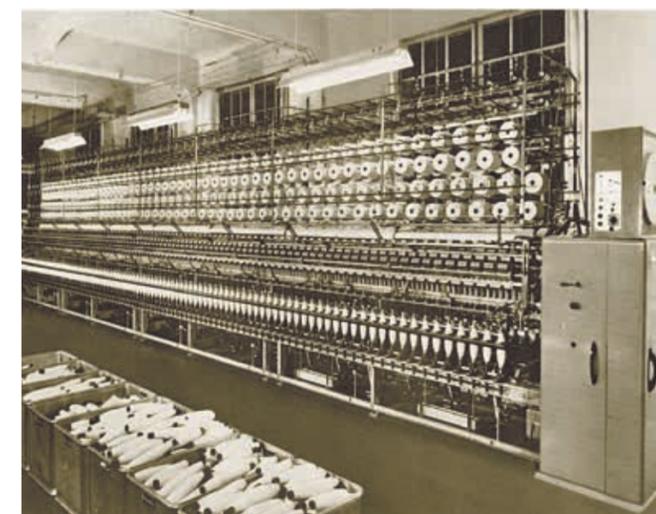
**Heine – Höhen und Tiefen**  
 1923 gründet Edmund Hamel (1890–1983), Textilmaschinenfabrikant in dritter Generation in Chemnitz, die Spinn- und Zwirnmachines AG Arbon. Weshalb dieser Umzug in die Schweiz? Einerseits ist es der Versailler-Vertrag nach dem Ersten Weltkrieg, der deut-



Bild vom «Hamel»-Kopfbau ums Jahr 1925. In diesem gründete Edmund Hamel 1923 die Spinn- und Zwirnmachines AG. Bilder: Historisches Museum Arbon

schen Unternehmen die Ausfuhr ihrer Produkte verbietet. Andererseits folgt der Geldentwertung in Deutschland der Zusammenbruch des Binnenmarktes. Hamels Produkte gelten als Inbegriff von Qualität. Nach den Jahren des Aufbaus in Arbon folgt der Rück-

schlag während der Krise der 30iger Jahre. Dank eines Grossauftrags von Zwirn-, Spinn- und Haspelmaschinen nach England sind trotzdem kaum Entlassungen nötig. Es folgt der Zweite Weltkrieg mit seinen Export-Erschwernissen.



«Hamel»-Zwirnmaschine ums Jahr 1960.

Edmund Hamel, der hin und her pendelnd gleichzeitig den Betrieben in Chemnitz und Arbon vorsteht, flüchtet 1945 mit seiner Familie zu Fuss von Chemnitz in die nahe gelegene amerikanische Besatzungszone. Die sowjetischen Eroberer stehlen sein zurückgelassenes Hab und Gut; demonstrieren die Fabrikanlagen und verfrachten sie nach Russland. Die Fabrik in Arbon wird nach Kriegsende als Unternehmen mit deutschem Kapital beschlagnahmt, dem Besitzer ist das Betreten des eigenen Betriebs untersagt. Von der Eidgenössischen Verrechnungsstelle eingesetzte Kader sind bemüht, den Betrieb weiterzuführen. Erst 1954 kann Hamel, der in den Jahren zuvor eine weitere Fabrik und eine Giesserei in Münster/Westfalen gründet, seine Arboner Fabrik zurückkaufen. Wohl verspricht ihm die Regierung der Bundesrepublik Deutschland die Rückzahlung des Kaufpreises, Geld hat sie ihm aber nie überwiesen. Die herben Enttäuschungen mögen das Schlusswort in Edmund Hamels Buch «Erlebtes» verständlich machen: «Politik basiert auf Misstrauen, Wirtschaft lebt vom Vertrauen.» Er findet den Arboner Betrieb «in einem enttäuschend misslichen Zustand» vor und widmet die folgenden Jahrzehnte ausschliesslich dem Wiederaufbau und der Sicherung der rund 200 Arbeitsplätze. Rastlos bis ins hohe Alter tätig stirbt der Patron 1983. Seine Erben verkaufen das Unternehmen an Willi Hirt. Zusammen mit der bewährten Belegschaft führen es neue, innovative Führungskräfte erfolgreich weiter. Dem Verkauf an die Saurer-Gruppe im Jahr 1988 folgt der Umzug an die Textilstrasse. Seither sind die Gebäude leer und ungenutzt.

Die Abteilung Industriegeschichte im Historischen Museum Arbon hält die Erinnerung an Hamel und Heine und ihre Produkte weiterhin wach.

Hans Geisser

Architektin Rita Schiess hat die Renovation des «Hamel» begleitet

# Der neue Hamel steht für eine Zeitwende

Arbon hat eine Industrie-Perle wieder zum Glänzen gebracht: Das Hamel-Gebäude am Eingangstor zum WerkZwei. Die in Kreuzlingen aufgewachsene Architektin Rita Schiess (Architekturbüro Pfister Schiess Tropeano, Zürich) hat die Renovation geplant und begleitet. Im Interview spricht sie über das Hamel-Bauwerk, das sie tief beeindruckt.

## Frau Schiess, sind Sie zufrieden, wenn Sie den «Hamel» kurz vor seiner Eröffnung betrachten?

Rita Schiess: Zufrieden ist man ja nie (lacht). Aber doch, ich bin zufrieden mit dem, was wir erreicht haben. Das Haus steht da in seiner alten Pracht.

## Womit sind Sie nicht zufrieden?

Das sind Details. Aber ich will mich daran nicht aufhalten. Denn im Ganzen bin ich zufrieden. Ich bin vor allem froh, dass man eine Absenkung des gesamten Untergeschosses abwenden konnte. Das wäre nicht gut gekommen.

## Wozu hätte das Untergeschoss abgesenkt werden sollen?

Die SBB-Unterführung hat man direkt auf den Hamel gebaut. Aber diese Unterführung liegt tiefer als die Fundamente des Hamel. Denn die Hamel-Fabrik ist in den Sumpf gebaut worden und hat ein sehr empfindliches Fundament. Es kam dann die Idee auf, das ganze Untergeschoss tieferzulegen, weil die SBB-Unterführung schon gebaut war. Eigentlich hätte man diese Unterführung nicht zu diesem Haus heranführen dürfen.

## Wie haben Sie das Niveauproblem nun gelöst?

Mit einer Ingenieurleistung erster Güte und mit viel Geld. Man musste die Bahnunterführung weiterführen, ins Haus hinein. Wir kommen jetzt unten hinein und gehen die Treppe hoch. Aber das liegt tiefer als das Fundament. Es ist wie ein Schiff, das man unten anbohrt – da musste man alles



Architektin Rita Schiess während einer öffentlichen Führung durch das «Hamel»-Gebäude im September 2015.

dicht machen und schauen, dass es nicht instabil wird.

## Eines der Wahrzeichen des Hamel-Gebäudes sind die 130 Fenster. Sind Sie zufrieden mit dem Ergebnis?

Ja, die Fenster sind sehr schön geworden. Die Fenster machen enorm viel aus für den gesamten Ausdruck des Hauses. 13 der insgesamt 130 Fenster konnten wir in ihrem Originalzustand sanieren und nachrüsten. Die anderen Fenster sind Rekonstruktionen, versehen mit den heutigen Standards.

## Neben den zahlreichen grossen Fenstern prägt die rote Backsteinfassade und die Dachkrone den Bau. War es schwierig, die Backsteine und die Dachkrone auf dem Kopfbau zu rekonstruieren?

Für die Nachbildung der Backsteine musste man längere Zeit nach einem Hersteller suchen. Es brauchte viele Recherchen. Doch der Ziegelei Keller AG in Pfungen ist eine ziemlich gute Nachbildung des Originalback-

steins gelungen. Man kann halt solche Ziegel nicht ab der Stange kaufen. Aber weil das Haus so gross ist und wir die Backsteine sehr zahlreich benötigten, konnten wir diesen aufwändigen Rekonstruktions-Prozess durchführen – es hat sich gelohnt.

## Welches war die grosse Herausforderung bei der Beschaffung neuer Ziegel?

Dass die Grösse und vor allem auch der Farbton, also die Mischung von Lehm und Erde, genau stimmt.

## Und wie ist Ihnen die Rekonstruktion der Dachkrone gelungen?

Wir fanden im Archiv des Architekten, der den Hamel gebaut hat, in St. Gallen einen Konturenplan. Dies und Postkarten waren alles, was wir hatten. Aufgrund dieser Anhaltspunkte haben wir die Krone rekonstruiert – nach bestem Wissen und Gewissen.

## Erinnern Sie sich, als Sie erstmals im Hamel standen – was ging Ihnen damals durch den Kopf?

Ein total interessantes Haus mit viel Potenzial.

## Was hat Ihnen besonders imponiert?

Nebst seiner interessanten Gesamterscheinung vor allem das Tragwerk im Gebäudeinnern. Es ist ein feines Betonskelett. Auch die «vollen» Fenster und das schöne Licht haben es mir angetan. Der Hamel war ja einst eine Stickereifabrik, da benötigte man viel Licht – deshalb hat man grosse Fenster eingebaut. Man hat diese also nicht eingebaut, nur damit es schön aussieht, sondern weil hier anspruchsvolle Arbeiten erledigt werden mussten.

## Die Fabrik hatte für damalige Zeiten einen amerikanischen Touch. Wie erleben Sie diese Architektur?

Obwohl der Hamel ein Fabrikgebäude ist, hat er eine überdurchschnittliche Architektur. Es handelt sich zwar um eine klassische Industriearchitektur, aber vom Tragwerk her war

sie absolut innovativ. Die Betonkonstruktionen, die aus dem Jahr 1907 stammen, waren in dieser Feinheit und in dieser Dimension – es sind ja hohe Räume – doch sehr stabil. Vieles wurde «ziemlich geschickt» gelöst. Es ist ein geschicktes Haus, geschickter gebaut. (lacht) Weil dieses Gebäude sehr industriell gebaut wurde, hat es nun auch das Potential zur Weiterentwicklung.

## Heute präsentiert sich der Hamel äusserlich ähnlich wie beim Bau vor 110 Jahren. Was ist im Gebäudeinnern noch wie vor 110 Jahren?

Der Einfall und die Grosszügigkeit des Lichts. Dies ist ausserordentlich einmalig. Die Räume im oberen und unteren Stock sind auch heute in ihrer Ganzheit erlebbar. Es waren ja einst grosse Säle, in welchen Stickmaschinen gestanden haben. Diese grossen Säle sind noch immer erlebbar: Zwar haben die verschiedenen Läden, die jetzt eingemietet sind, verschiedene Ausstattungen angebracht, aber in der Mall sieht man die durchlaufenden Decken. Wir haben uns stark in die historischen Pläne vertieft und haben soweit wie möglich die alte Substanz wieder hervor geholt. Das Haus ist über die mehr als hundert Jahre ziemlich verunstaltet worden. Man hat nie eine Gesamtsanierung gemacht wie heute. Das Gebäude wurde punktuell immer wieder neuen Bedürfnissen angepasst. Wir haben nun wieder den Ursprungsbau herausgeschält.

## Welche Flickwerke wurden eliminiert?

Das Treppenhaus aus den 70er-Jahren beispielsweise. Oder auf dem Dach gabs einen Motorenprüfstand – keine Ahnung wozu. Jedenfalls wurden dort massive Verstärkungen eingebaut, weil die Motoren offenbar sehr schwer waren.

## Zwei Jahre für die Planung, dann zwei Jahre Bauzeit: Welches Ereignis rund um den Hamel bleibt für Sie unvergesslich?

Ein wichtiger Moment war, als uns der Ingenieur mitteilte, dass das alte Tragwerk den Belastungen standhält. Wir waren anfangs in statischen Fragen sehr vorsichtig, auch bei unse-



Auf der Dachterrasse des Kopfbaus: Architektin Rita Schiess stellt sich auf eine Holzpalette und zwei Backsteine, um sich vorstellen zu können, wie schön hier die Aussicht sein wird, sobald der Terrassenboden verlegt ist.

rem Gesuch für die Baubewilligung. So war es für uns ein toller Moment, als der Bauingenieur mitteilte, dass die bestehende Konstruktion hält und es keine substanziellen Verstärkungs-massnahmen braucht. Das Hamel-Gebäude ist bis heute resistent und stabil.

## Gibt es ein weiteres denkwürdiges Ereignis?

Als die Bauherrschaft entschied, dass pro Geschoss nicht nur fünf, sondern sechs Wohnungen eingebaut werden sollen. Da mussten wir nochmals intensiv über die Bücher und unsere Pläne überarbeiten. Aber es hat sich gelohnt, es ist gut herausgekommen. Auch der Entscheid, wo die Haustechnik hinkommt, bleibt mir in Erinnerung: Es war für uns ein wichtiger Entscheid, dass wir die Technikzentrale auf dem Dach installieren konnten – und nicht im Hausinnern. Das sind grosse Bauteile – und für uns war es ein guter Moment, dass wir das Haus nicht diesen Bauteilen anpassen mussten. Auch die Denkmalpflege hat dazu Hand geboten.

## Sie haben als Architektin schon zahlreiche renommierte Bauwerke begleitet. Aus Ihrer Aussensicht: Was erhalten die Arboner mit dem neuen Hamel?

Sie erhalten eine neue Stadtmitte. Der Hamel ist eine Drehscheibe, wo alles zusammen kommt: Der Bushof, der Bahnhof, die grosse Mall, die 24 Stunden offen ist und die wichtigen Mobilitätsstrukturen verknüpft. Die Arboner erhalten hier etwas Tolles. Früher war der Hamel ja eine geschlossene Fabrik, die man nur von Aussen gesehen hat. Heute ist das Gebäude für alle zugänglich – das ist ein Gewinn. Die Gesamt-Instandsetzung des Hamels ist aber weit mehr als nur eine neue Mitte und Drehscheibe, ein öffentlicher Zugang zur ehemaligen abgeschotteten Fabrik und ein Tor zum neuen Saurer WerkZwei: Der neue Hamel steht für eine Zeitwende, ist Symbol für das Ende des industriellen Niedergangs von Arbon. Der Hamel steht für einen grossen und würdigen Neuanfang, der mit seinem monumentalen Habitus als Zeuge das erfolgreiche In-

dustriezeitalter ehrt... und zudem bekommen die Arboner den schönsten «Jumbo» der Schweiz.

## Frau Schiess, Sie stammen aus Kreuzlingen. Hatten Sie Bezugspunkte zu Arbon und zum Hamel, bevor Sie sich an die Renovation machten?

Nicht direkt. Aber ich hatte eine Tante, die an der Landquartstrasse in Arbon einen Molkereiladen führte. Vielen war sie als «Frau Nägeli» bekannt. Auf meiner ersten Velotour fuhr ich als 13-Jährige von Kreuzlingen nach Arbon zu eben dieser Tante. Mein Onkel kam dann über den Mittag nach Hause zum Essen. Er arbeitete bei Saurer. Es war imposant für mich zu sehen, wie die Saurerarbeiter am Mittag scharenweise und in verschwitzten Kleidern mit dem Velo aus der Klarastrasse herausschwärmten. Einer dieser Arbeiter war mein Onkel. Er roch nach Maschinenöl, als er zum Essen kam. Das ist meine Erinnerung, fast 50 Jahre her.

Interview: Ueli Daepf

## medfit eröffnet zweiten Standort im Hamel



Peter Roth (links), Inhaber medfit, bei der Besprechung mit einem Kunden.

**Bald ist es soweit: Am 22. September 2016 eröffnet medfit im ersten Obergeschoss im Hamel in Arbon seinen zweiten Standort.**

Auf über 350 Quadratmetern Fläche werden angeboten: Physiotherapie, Rehabilitation & Training, Klassische- & Sportmassagen, Komplementärmedizin, Ernährungsberatung. Termine können bereits jetzt unter Telefon 071 450 03 03 vereinbart werden. Allen Interessierten stehen die Türen von medfit am Samstag, 24. September, von 11 bis 14 Uhr für eine Besichtigung offen. Im ersten Obergeschoss, gleich neben dem MFIT-Center, finden sich die neuen Räumlichkeiten von medfit.

Nicht vergessen: Am Donnerstag, 27. Oktober, startet der neue Beckenbodenkurs. Im medfit BeBo-Kurs erfahren die Teilnehmenden mehr über die bewusste Schulung des Beckenbodens und die Sensibilisierung der Körpermitte. In sieben Lektionen kann man alles über die Beckenbodentherapie für die Frau – unabhängig vom Alter – lernen.

Der Beckenboden stützt die Organe im Beckenbereich und ist an vielen Körperfunktionen beteiligt. Beim Beckenbodentraining geht es um dessen bewusste und gezielte Stärkung. Anmeldungen unter der Telefonnummer 071 450 03 03.

pd

## Neuer Coop für den schnellen Einkauf



Fabio Guagliano ist Geschäftsführer des neuen Coop Hamel-Areal.

**Die Vielfalt seines Angebots lässt ahnen, worauf der neue «Coop Hamel» ausgerichtet ist: auf den schnellen und spontanen Einkauf «im Vorbeiweg».**

Ab Donnerstag, 22. September, wird der Coop Hamel geöffnet sein – mit breitgefächertem Angebot, das vom Zmorgä über Zwischenverpflegungen für jeden «Gluscht» bis zum Znacht unterschiedlichsten Bedürfnissen gerecht wird. Das Sortiment der neuen Verkaufsstelle «Hamel» hat Coop auf zwei Schwerpunkte ausgerichtet: Der eine liegt auf Frisch-Produkten und Backwaren, der andere im Bereich Convenience und Take away. Dort deckt

die Auswahl das ganze Spektrum von heissen Snacks und Menüs über knackige Salate bis hin zu Sandwiches und Kaffee zum Mitnehmen ab. Mit ihrer Vielfalt überrascht zudem auch die Weinabteilung, in der rund 280 Weine, Champagner und Schaumweine aus allen renommierten Anbaugebieten der Welt vertreten sind. Coop feiert die Eröffnung vom 22. bis 24. September mit drei Angeboten «zum halben Preis». Am Donnerstag gilt es für sämtliche Sandwiches, am Freitag für alle gekühlten Fruchtsäfte und Smoothies, am Samstag für einen 500-Gramm-Butterzopf. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6 bis 20 Uhr, Samstag von 6 bis 18 Uhr.

pd

by  
hablützel  
optik

art of optic  
stickereistrasse 4  
9320 arbon  
T 071 446 12 02



Corinne Chollet eröffnet im «Hamel» ihr eigenes Fotostudio.

## Corinne Chollet – Fotostudio im Hamel

Corinne Chollet Fotografie bietet professionelle Qualität ohne Blitzanlagen, Kulissen oder Requisiten. Im Zentrum stehen die Kunden und das wunderschöne, mächtige Fenster aus dem 18. Jahrhundert, welches an die florierende Industrie von dazumal erinnert.

Die Spezialität des Fotostudios ist Familienfotografie, insbesondere Aufnahmen von Schwangerschaften, Neugeborenen und Kindern. Dank dem Charme des mit Geschichte geprägten Hamel-Gebäudes, dem Ambiente

und dem einfühlsamen Umgang von Corinne Chollet mit ihren Kunden werden die Momente auf natürliche Art festgehalten. «Ich habe mich auf das Festhalten von besonderen Lebenslagen spezialisiert und ich liebe die Einzigartigkeit und Echtheit dieser Momente», sagt Corinne Chollet. Es ist ihr wichtig, dass sich die Kunden wohl fühlen. An diesem Ort der Gemütlichkeit, gefüllt mit natürlichem Licht, sieht sie den idealen Ort dazu.

pd

## Neuer Coiffeursalon für Schönheit und Wellness



Bei Alegria Hair & More verwöhnen Coiffeure und eine Kosmetikerin die Kundschaft.

**Auch ein Coiffeursalon heisst die Kundinnen und Kunden ab 22. September im Hamel in Arbon willkommen: Bei «Alegria Hair & More» können sie sich stylen und verschönern lassen oder eine Massage geniessen.**

Mit 34 Jahren kann Graziella Carrera schon auf zwölf Jahre als Geschäftsführerin in einem Coiffeurunternehmen in St. Gallen zurückblicken. Als auch ihr Bruder Alessandro den Coiffeurberuf erlernte, war klar: «Eines Tages machen wir uns selbständig.» Dieser Tag ist nun gekommen: Am 22. September eröffnen die Carreras im Erdgeschoss des Hamels ihren Salon mit dem Namen «Alegria», zusammengesetzt aus den ersten Silben ih-

rer Vornamen – «und es ist das italienische Wort für Freude» sagt Graziella Carrera. Neben dem üblichen Coiffeurangebot behandeln sie Männer im Barber Shop, und auch kleine Gäste sind willkommen: zum Haare schneiden – oder zum Verweilen in der Spielecke, bis Mami fertig gestylt ist. Zudem bieten die Geschwister kleinere Home Services an, Brautstyling an einem Ort nach Wahl und Events wie Polterabende oder Beauty Nights bei ihnen im Geschäft. Mit Carreras ist auch die Kosmetikerin und Masseurin Lume Stauffer in ihr Geschäft eingezogen. Damit bietet «Alegria Hair & More» alles, was es braucht, um die Seele etwas baumeln zu lassen. [www.alegria-hair.ch](http://www.alegria-hair.ch)

## MFIT-Trainingszentrum bereit für die Eröffnung

**Das MFIT Trainingszentrum im Hamel-Markt feiert vom 22. bis 24. September mit Tagen der offenen Tür seine Eröffnung. Beim Kauf eines Jahresabos während dieser Tage offeriert MFIT 150 Franken Rabatt.**

Die Arbeiten am Innenausbau für das MFIT Arbon sind fast abgeschlossen. In diesen Tagen werden die letzten Trainingsgeräte installiert. Eröffnet wird das neue Trainingszentrum vom 22. bis 24. September mit Tagen der offenen Tür. Interessierte haben von 9 bis 20 Uhr die Gelegenheit, die abwechslungsreichen Trainingsmöglichkeiten und Gruppenkurse sowie das MFIT-Team kennenzulernen. Ebenfalls gibt es Informationen über den

MFIT-Fitness-Check, der fester Bestandteil im Trainingskonzept von MFIT ist. Gemessen werden dabei die Körperzusammensetzung, die Koordinationsfähigkeit, die Maximalkraft und die Herz-Kreislauf-Leistungsfähigkeit. «Durch die Erkenntnisse aus den Fitness-Checks kann die Trainingssteuerung optimiert und die Effizienz für den Kunden verbessert werden», erklärt Vinzenz Keller, Leiter MFIT der Migros Ostschweiz. Wer sich an den Tagen der offenen Tür für den Kauf eines Jahresabos entscheidet, profitiert von 150 Franken Rabatt. Trainingsstart im MFIT Arbon ist am 25. September. Weitere Informationen: [www.mfit.ch](http://www.mfit.ch).

pd



Bald wird auch in Arbon geschwitzt: Vom 22. bis 24. September feiert das MFIT Arbon mit Tagen der offenen Tür seine Eröffnung.

## Aus «Hablützel Optik» wird «art of optic»

**Der Zeit gemäss und dem Objekt angepasst ändert Hablützel Optik mit dem Standort seinen Namen. Mit dem Namen «art of optic» entsteht eine neue Art von Begegnung, eine Verbindung vom bewährten Optikergeschäft mit neuer Innovation und neuen Impulsen.**

Das, was den Charakter der alten Fabrikhalle ausmacht – die Mauer bleibt erhalten, genauso wie die Dienstleistungen und Handarbeit im Atelier von Hablützel Optik.

Alle sind eingeladen zum Besuch von «art of optic» am Samstag, 24. September von 9 bis 16 Uhr in dem im Ausbau befindlichen Geschäftslokal an der Stickereistrasse 4 im Hamel Gebäude, es wartet eine kleine Überraschung auf die Besucher. Ab 1. November sind alle eingeladen in den ausgebauten Räumlichkeiten «art of optic» zu besuchen. Bei «Hablützel Optik» in der «Novaseta» gibt es ab sofort auf alle gekennzeichneten Brillen 50% Preisreduktion.



Die originale Backsteinmauer im «Hamel» zaubert im Optikergeschäft Hablützel, das neu «art of optic» heisst, das Flair der alten Fabrik ins Ladenlokal.

pd

**Wir freuen uns  
auf Sie,  
ab dem  
22. September  
im Hamel  
Arbon.**



**ALEGRA**  
HAIR & MORE

Stickerstrasse 4  
9320 Arbon  
Telefon: 071 411 12 07  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 8.30-19.00Uhr  
Sa 8.00-16.00Uhr



**CORINNE CHOLLET**  
FOTOGRAFIE

SANFT. NATÜRLICH. LIEBEVOLL.  
NEWBORN FAMILIE SCHWANGERSCHAFT  
www.corinnechollet.ch



**Vorankündigung**

**Donnerstag  
22. September  
2016**



**nächste Woche**

**in Arbon:**

**Hamel  
Eröffnung**

**neue Geschäfte – neue Angebote!**



**HRS Real Estate AG**  
Walzmühlestrasse 48 · CH-8501 Frauenfeld  
T +41 52 728 80 80 · F 052 728 80 90  
frauenfeld@hrs.ch · www.hrs.ch



**sgpk**  
St.Galler  
Personenverkehr

www.sgpk.ch · T +41 58 228 77 77



**Eröffnungstage  
MFIT Arbon**

**22. bis 24. September  
9.00 – 20.00 Uhr**

**Dein  
Jahresabo  
CHF 150.–  
günstiger  
bis 24. Sept.**

**Abo online kaufen  
www.mfit.ch**

**MFIT**  
gesund trainiert

Reebok

Aus dem Stadtparlament

**Einladung zur 10. Parla-  
ments-  
sitzung am Dienstag, 20. Sep-  
tember 2016, 19 Uhr, im See-  
parksaal Arbon**

Die Bevölkerung ist herzlich ein-  
geladen, an der Sitzung des Stadt-  
parlaments vom nächsten Diens-  
tag teilzunehmen.

- Traktandenliste**
1. Mitteilungen
  - 1.1. Nachfolgeregelungen,  
Personalmutation
  - 1.2. Einfache Anfrage «Verlust-  
scheine Arbon»
  2. Verkauf Liegenschaft  
Rebenstrasse 33, Parzelle  
Nr. 2236 (Sonnenblumen-  
haus und Garagenplätze  
Seilerstrasse) – Grundsatz-  
entscheid (Diskussion,  
Beschlussfassung)
  3. Erschliessung und überge-  
ordnete Verbindungsstrasse  
Stachen Süd, Richtplan  
Stadtentwicklung, Objekt-  
blätter (zur Kenntnisaufnahme)
  4. Motion «Die Spange Süd  
muss im Richtplan belassen  
werden» (Beantwortung,  
Diskussion, Beschlussfas-  
sung)
  5. Interpellation «Kurzsichtiger  
Entscheid zur Spange Süd»  
(Beantwortung)
  6. Motion «Sanierungskonzept  
für die Finanzen der Stadt  
Arbon» (Beantwortung,  
Diskussion, Beschlussfas-  
sung)
  7. Ersatzwahl eines neuen  
Mitglieds in die Finanz- und  
Geschäftsprüfungskommis-  
sion (Rücktritt Uta Reutlin-  
ger, SP-Gewerkschaften-Juso)
  8. Kommissionsbildungen zu
    - 8.1. Botschaft «Bau Fried-  
hof-Werksgebäude  
– Antrag auf Zustim-  
mung zum Neubau und  
Kreditsprechung in Höhe  
von Fr. 670 000.–»
    - 8.2. Revision Parkierregle-  
ment per 1. Januar 2017
  9. Fragerunde
  10. Informationen aus dem  
Stadtrat

(Fortsetzung nächste Spalte)

Andreas Angehrn und Andreas Näf übernehmen das Ruder

**HCA ist wieder komplett**



Der neue HCA-Präsident Andreas Angehrn (links) und der neue Vize-Präsident Andreas Näf mit der neuen Geschäftsstellenleiterin Michelle Dietschweiler.

**Nachdem Philippe Baumann an der 48. Hauptversammlung des HC Arbon im vergangenen Juni aus familiären Gründen seinen Rücktritt vom Amt des Präsidenten bekannt gegeben hat, hat der Verein nun eine neue Vereinsführung gefunden.**

Mit Andreas Angehrn übernimmt ein profunder Handballkenner mit ausgezeichneter Führungserfahrung bei einem schweizweit bekannten Ticketunternehmen das Präsidium des Ostschweizer Traditionsvereins. Er durchlief schon als Bub die Nachwuchsabteilung des HCA und spielte anschliessend viele Jahre in der ersten Liga. Später amtierte er auch erfolgreich als Trainer der A-Inter Junioren und des Arboner 1.-Liga-Teams. An-

dreas Angehrn wird unterstützt von Andreas Näf, der sich für das Vize-Präsidium zur Verfügung stellt. Andreas Näf ist ebenfalls seit Kindheit verbunden mit dem Handballsport und dem HCA. Als Schulleiter der Sekundarschulgemeinde Arbon, welche in Zusammenarbeit mit dem HC Arbon die Thurgauer Sporttagesschule Handball betreibt, ist er bestens mit den örtlichen Behörden vernetzt. Angehrn und Näf haben das Präsidium kurzfristig und mindestens bis zur nächsten Hauptversammlung übernommen. Komplettiert wird der Vorstand des HC Arbon von Georg Dollinger (Sponsoring), Roman Hobi (Koordination Herren), Niki Milojevic (Koordination Damen), Dave Zürcher (Nachwuchs) und Michelle Dietschweiler (Protokolle und Geschäftsstelle). HCA

(Fortsetzung)

**Verabschiedung**  
Rücktritt aus dem Parlament:  
Reutlinger Uta, SP-Gewerk-  
schaften-Juso

**Sitzungsunterlagen**  
Sitzungsunterlagen können  
nach Vorbestellung unter 071  
447 61 00 bei der Stadtkanzlei,  
Stadthaus, 2. Stock, abgeholt  
oder auf [www.arbon.ch](http://www.arbon.ch)  
heruntergeladen werden.

Aus dem Parlamentsbüro

**Regina Hiller: Rücktritt  
aus dem Stadtparlament**

In den Sommerferien hat Regina Hiller, Mitglied der FDP/XMV-Fraktion, ihren Rücktritt vom Stadtparlament bekannt gegeben. Als Präsidentin der Primarschule Arbon nimmt sie neu auch in der Behörde der Sekundarschulgemeinde Einsitz, was mit zusätzlichem Engagement verbunden ist. An ihre Stelle rückt als erster Ersatz aus den Parlamentswahlen Jörg Freundt nach. Er ist Versicherungsagentur-Leiter.

Aus dem Stadthaus

**Papiersammlung**

Morgen Samstag, 17. September, führt der CVJM Arbon eine Altpapiersammlung durch. Die Bündel sind frühmorgens gut sichtbar am Strassenrand bereitzulegen. Nicht in die Papiersammlung gehören Tetra- und Milchpackungen, verschmutztes Papier sowie alle mit Plastik- oder Alufolien beschichteten Papiere. Für weitere Auskünfte: Telefon 076 468 90 50.

**Abstimmung**

Am Wochenende des 25. September 2016 wird über folgende eidgenössischen Vorlagen abgestimmt:

- Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)»
- Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»
- Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG)

Brieflich Stimmende müssen darauf achten, dass die Unterlagen bis spätestens zur Schliessung der Urnen am Abstimmungssonntag um 11.30 Uhr bei der Stadt Arbon eintreffen. Der Stimmrechtsausweis muss unbedingt unterschrieben sein. Alle Stimmzettel sind in das beigelegte C5-Lochcouvert oder einen anderen neutralen Briefumschlag zu legen und zu verschliessen.

Für die vorzeitige Stimmabgabe steht von Montag, 19. September bis Freitag, 23. September, im Stadthaus während der Büroöffnungszeiten die Abstimmungsurne bereit. Sie befindet sich beim Infoschalter der Abteilung Einwohner und Sicherheit im Parterre West. Der Stimmrechtsausweis und das verschlossene Couvert mit den Stimmzetteln sind persönlich abzugeben. Sollte das Stimmmaterial unvollständig sein, kann das Fehlende bei der Abteilung Einwohner und Sicherheit bezogen werden.

Medienstelle Arbon

**Multiroom-Systeme**  
Musik von der Küche bis ins Schlafzimmer

**HEOS**  
-ARBON-

**SONOS**

**BOSE**

**BESTCOM**  
sehen • hören • verstehen

TV | RADIO | SAT | COMPUTER | MULTIMEDIA  
Hauptstrasse 31 | 9320 Arbon | www.bestcom.ch

**LOEWE** **BOSE** **SPECTRAL**

MEHR VOM LEBEN

**MEHR HÖHENFLÜGE,  
MEHR VOM LEBEN.**

**Thurgauer Kantonalbank**

**HAUSTECHNIK**

**HE**

**EUGSTER AG**

■ Roggwil ■ Arbon ■ Tübach ■ Romanshorn

**Wasser. Wärme. Wohlbefinden.**

**www.HEugster.ch**  
**071 455 15 55**

**WIR MACHEN BÜRO.**

*Trendig in den Herbst!*

**WITZIG**  
THE OFFICE COMPANY

ST. GALLERSTRASSE 18 • ARBON  
WWW.WITZIG-PAPETERIE.CH

**Digitaldruck in Offsetqualität**

**NEU!**

**druckerei mogensen ag**  
berglistrasse 27 • 9320 arbon

tel. 071 446 11 34 • fax 071 446 55 20  
info@m-druck.ch • www.m-druck.ch

**GARAGEBRESSAN**  
**Ihr Honda und Peugeot Partner in Arbon**

Seestrasse 70 • CH-9320 Arbon • Tel. 071 440 15 65  
**www.bressan.ch**

**HONDA** **PEUGEOT**

**Mitdenken**

Das erkennen Sie schnell: unser Engagement für Sie.

Willkommen zu einem Gespräch.

**Peter Hofmann**  
Privatkundenberater UBS Arbon  
Tel. 071 447 79 30  
peter.hofmann@ubs.com

ubs.com/schweiz  
© UBS 2015. Alle Rechte vorbehalten.

**UBS**

**GEWERBE THURGAU OBERER BODENSEE**

Rechtzeitig zum 100-Jahr-Jubiläum hat die TKB Arbon ihre Kundenhalle komplett renoviert. Am Samstag, 17. September, öffnet die Bank im Novaseta-Gebäude ihre Türen für die Bevölkerung. Neben einem Blick hinter die Bankkulissen gibt es Unterhaltung und Verpflegung für Gross und Klein.

Die TKB Arbon in der Novaseta präsentiert sich in neuem Glanz. Zwischen Januar und September sind die Kundenhalle sowie ein Teil der Büroräumlichkeiten umgebaut und modernisiert worden. «So, wie sich die Stadt Arbon von einer Stickerie-Hochburg zu einer attraktiven Wohnstadt mit Zentrumsfunktion am Bodensee entwickelt hat, haben sich auch die Rahmenbedingungen im Bankwesen verändert. Besonders deutlich zeigt sich das in der stetig wachsenden Bedeutung der individuellen Beratung», sagt Jürg Stäheli, seit 18 Jahren Leiter der TKB Arbon. Wo sich vorher offene Beratungsplätze befanden, stehen neu acht Beratungsräume zur Verfügung. Diese sind modern eingerichtet und können sowohl als Sitzungszimmer als auch als Arbeitsplatz genutzt werden. «Die Räume gewährleisten optische und akustische Diskretion», freut sich Jürg Stäheli. Einen neuen, zentralen Standort hat auch der Empfang.

«Bekanntnis zum Standort Arbon» Nichts verändert wurde am Brunnen und an den Bäumen, die der hohen, offenen Kundenhalle in der Novaseta ihr typisches Ambiente verleihen. Auch gibt es weiterhin zwei offene Schalter. Ein- und Auszahlungen können weiter auch bequem an den drei Bancomaten getätigt werden. Der Banco-

TKB Arbon feiert Jubiläum und Neueröffnung

**100jährig und wie neu**



«Wir leisten mit der Investition ein Bekenntnis zum Standort Arbon». Jürg Stäheli, Leiter der TKB Arbon, in der renovierten Kundenhalle.

mat beim Haupteingang ist neu in einen Raum integriert – das schafft mehr Diskretion beim Abheben oder Einzahlen von Bargeld. In den Umbau ihrer Arboner Geschäftsstelle hat die Bank über 4 Mio. Franken investiert. «Wir leisten damit ein Bekenntnis zum Standort Arbon», unterstreicht Jürg Stäheli. Neben den sichtbaren Erneuerungen wurden die technischen und elektronischen Anlagen modernisiert, das Flachdach saniert und die Wärmedämmung der Fassade verbessert. Das Gros der Arbeiten hat die Bank an Unternehmen aus dem Thurgau vergeben.

Für jedes Bedürfnis das Richtige 1916 gegründet, hat sich die TKB Arbon zur führenden Universalbank in der Region entwickelt. In der Stadt am Bodensee war und ist die TKB auch heute eine wichtige Arbeitgeberin und bedeutende Steuerzahlerin. Im Laufe der Jahre hat sich die Bank von einer kleinen Agentur an der Parkstrasse zur modernen Universalbank im Einkaufszentrum Novaseta entwickelt. 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie drei Lernende betreuen in der Geschäftsstelle an der St. Gallerstrasse die Kundinnen und Kunden in sämtlichen finanziellen Angelegenheiten.

Zudem ist in Arbon das siebenköpfige Team des Private Banking Oberturgau angesiedelt, das vermögende Privatkunden betreut. Auch Gewerbetreibenden aus der Region können sich auf das Wissen eines aus drei Personen bestehenden spezialisierten Beraterteams vor Ort verlassen. Angegliedert an die TKB Arbon ist zudem die Geschäftsstelle Horn mit vier Mitarbeitenden. «Wir bieten ein umfassendes Dienstleistungsangebot in den Bereichen Finanzieren, Anlegen und Vorsorge – und können gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden mehr bewirken», sagt Jürg Stäheli.

**Musik, Humor und Akrobatik**  
Die Bevölkerung der Region Arbon ist am Samstag, 17. September, von 10 bis 16 Uhr eingeladen, die renovierten Räumlichkeiten der TKB Arbon in der Novaseta zu besichtigen. Aus Anlass ihres 100-Jahr-Jubiläums bietet die Bank zudem ein vielseitiges Rahmenprogramm. In der Festwirtschaft offeriert die TKB Arbon eine Wurst inklusive Soft-Getränk sowie Kaffee und Dessert für je 100 Rappen. Den Erlös spendet die Bank an das Kinderhaus Arbon. Für musikalische Unterhaltung sorgen die heimische Tanz- und Schlagerband «Partybirds» sowie der Jodelchor «Echo vom Bodensee». Clown Nunny begeistert mit Humor und Akrobatik. Für die kleinen Gäste steht eine betreute Spielecke zur Verfügung. Nicht fehlen darf auch der liebenswerte TKB-Eisbär Carlo. Die Parkplätze in der Novaseta können an diesem Tag kostenlos genutzt werden.

**Schreinerei Zimmererei**

**Menghin AG**

- Renovationen
- Innenausbau
- Möbel
- Türen und Böden

Berglistrasse 58, 9320 Arbon  
Telefon 071 446 77 44  
www.menghin.ch

**LUST AUF NEUES?**

**FILATI**

Franziska Röhrli Rütishauser  
am Fischmarktplatz, Arbon  
Tel./Fax 071 446 14 53  
info@filati-shop.ch  
www.filati-shop.ch

**SONNENSTUDIO**  
*Ergolime* **ARBON**

**ROMANSHORNERSTR. 19**  
**9320 ARBON**

**Elektro Hodel**  
Arbon

St. Gallerstrasse 43, 9320 Arbon  
Tel. 071 447 11 55  
info@elektro-hodel.ch  
www.elektro-hodel.ch

seit über 50 Jahren Ihr kompetenter Partner für...

**Elektroinstallationen**  
**Telefoninstallationen**  
**EDV-Netzwerke**  
**Beleuchtungskörper**  
**Photovoltaikanlagen**

**Finanzierung gewünscht?**

Fabienne Haas – Ihre persönliche Kreditberaterin.  
Sie erreichen mich unter Tel. 071 447 11 15

**Raiffeisenbank Regio Arbon** **RAIFFEISEN**

**Bettwaren Okle**  
**Bettfedernreinigung**

**Daunenduvets aus eigener Produktion**

- Bettwäsche
- Fixleintücher in grosser Auswahl

**20% Rabatt auf neue Fassungen und Bettwäsche**  
Einlösbar: mit diesem Inserat, jeden Samstagvormittag von 8–12 Uhr.

Walhallastrasse 1, 9320 Arbon  
Telefon 071 446 16 36

**Fecker Holzbau**

**DIE RICHTIGE WAHL WENN ES UM NEU BAUEN ODER SANIEREN GEHT**

Pündtstrasse 3, 9320 Arbon  
www.feckerholzbau.ch  
info@feckerholzbau.ch  
Telefon 071 290 10 65

**RZP**  
Rother Zeberli Partner Treuhand AG

- Buchführung, Abschlüsse und Beratung
- Steuern und Optimierung (Privatpersonen und Unternehmen)
- Revisionen/Wirtschaftsprüfung

Grabenstrasse 4, Postfach 258, 9320 Arbon  
Telefon 071 447 18 00, Telefax 071 447 18 08  
Email sekretariat@rzp-treuhand.ch  
Internet www.rzp-treuhand.ch

Mehr als nur Maschinen

Besuchen Sie unseren Shop

**Forrer Landtechnik AG**  
Frasnacht  
www.forrer-landtechnik.ch

**Forrer** **JOHN DEERE**

**75 Jahre passt!**

**held mode**

**Die neue Herbstmode ist eingetroffen.**

held mode • in der Altstadt • 9320 Arbon  
Tel. 071 446 18 62 • www.heldmode.ch  
männersachen.

Entdecken Sie unsere Kaffeewelt.

**Aequator AG** Switzerland  
www.aequator.ch

**Aequator**  
Swiss made coffee machines

**Steinach braucht teamfähige Gemeinderäte**

Aufgrund der heutigen angespannten Situation erscheint es wichtig, dass im künftigen Gemeinderat von Steinach nicht mehr starke Führungspersönlichkeiten aufeinander treffen sondern erfahrene Menschen die bereit sind, gemeinsam für Steinach eine weiterhin positive Entwicklung zu garantieren. Dazu ist Teamfähigkeit gefragt, aber auch Kompromissbereitschaft und gelebtes Demokratieverständnis. Wir brauchen Persönlichkeiten, die sich an der Sache orientieren, aber auch frischen Wind in die Arbeit des Rates bringen. Thomas Utz ist ein Kandidat, welcher seit 15 Jahren in Steinach wohnt und den ich als Teamplayer und umsichtigen Kommunikator kennen gelernt habe. Er ist interessiert an der Sache und motiviert für die politische Behördenarbeit. Ich kenne ihn als jemand, der die offene Diskussion lebt, bereit ist anzupacken und einen sehr vielfältigen fachlichen Rucksack mitbringt.

Nun noch ein paar Worte zur Schlamm-schlacht um das Gemeindepräsidium. Vor vier Jahren habe ich dem damaligen Gegenkomitee schon nahe gelegt, dass es nicht die angeblichen Schwächen von Roland Brändli in den Vordergrund stellen soll, sondern die Stärken ihres Kandidaten. Anscheinend haben die Brändli-Gegner nichts dazu gelernt, die Unterstellungen und Schlammschlächten gehen weiter. Die Kandidaten von der IG Steinach sollten genügend positive Argumente ausweisen können, dass sie auf die angeblichen Schwächen von Roland Brändli nicht eingehen müssen...

Roland Heule, ehem. Gemeinderat, Steinach

**Letzte Leserbriefe zu den Gemeindewahlen**

Am 25. September wählen die Gemeinden Steinach und Berg ihre Behörden neu. «felix. die zeitung.» veröffentlicht in der vorliegenden Ausgabe die letzten Leserbriefe zu diesen Wahlen.

red.

# Warum ich Roland Brändli nicht wähle

Ab etwa 1984 begann Saurer in Arbon die Produktion von Lastwagen und Webmaschinen einzustellen. Die Folge waren etwa 3500 Entlassungen, wovon ein erheblicher Anteil mit Wohnsitz in Steinach. Innerhalb weniger Jahre gelang es der Gemeindeführung von Steinach dank guter Standortvoraussetzungen, Industrie und Gewerbeunternehmungen anzusiedeln und die verlorenen Arbeitsplätze nicht nur zu kompensieren, sondern neue, attraktive Arbeitsplätze zu schaffen. Mit der um fast 1000 Einwohner auf 3500 angestiegenen Einwohnerzahl (Tendenz steigend) wuchsen auch die gesellschaftlichen Ansprüche und die Anpassung der Infrastruktur. Es entstanden das Feuerwehrdepot, Gemeindesaal mit Pfarreiheim, Gartenhof mit betreutem Wohnen, Sportplatz Bleiche mit Freizeitaltgestaltung für über 250 Junioren und das nach neuesten bau- und pädagogischen Erkenntnissen gebaute Schulhaus.

Galt damals Steinach noch als Schlafgemeinde von Saurer, ist Steinach heute ein eigenständiges, wirtschaftsstarkes und selbstbewusstes Dorf geworden, das sich von den umliegenden Gemeinden positiv abzuheben verstand. Dazu fehlte noch ein ansprechendes bereicherndes Dorfzentrum – eine Aufgabe, die dem neuen Präsidenten Roland Brändli zum Ziel gesetzt wurde, doch was geschah?

... Guido Wüst plante zusammen mit einem Investor und Coop einen Coopmarkt im Dorfzentrum, das dann durch Einsprachen ins Stocken geriet, doch der das Projekt übernehmende Roland Brändli liess der Sache kampflos seinen Lauf und fand, die Eröffnung eines ausschliesslich auf den wichtigsten Lebensmittelbedarf ausgerichteter Volg-Ladens sei für die Steinacher ausreichend.

...Die Gemeinde besass in der Kernzone eine für die Dorfgestaltung bedeutende Landreserve. Roland Bränd-

li beantragte anlässlich einer Bürgerversammlung erfolgreich, diese Landreserve gegen ein abbruchreifes Mehrfamilienhaus an einen Renditeobjekte suchenden Investor zu tauschen, um den Kirchplatz aufzuwerten. Ein Handel, der die Gemeinde rund 1 Million Franken kostete und ihr das Gestaltungsrecht in der Kernzone weitgehend entzog. Anstelle einer dem Dorf dienenden und aufwertenden Kernüberbauung zwängt nun der glückliche neue Besitzer konzeptlos fünf auf maximale Rendite ausgerichtete Wohnblöcke hinein.

...Bisher unbestritten galten im Dorfzentrum die Tradition und die Wohnheitspflicht, sich als Leitbild an die traditionellen im Giebeldachstil gebauten Hausformen zu halten. Doch es wurden zwei das Gesamtbild störende würfelförmige Flachdachwohnhäuser zugelassen und damit eine seit Bestehen des Dorfes gelebte Tradition beendet. Die Aufforderung an den Gemeindepräsidenten, die Beendigung dieses Gestaltungsleitbildes zu begründen, blieb unbeantwortet. ...Ebenfalls an der Gallusstrasse wurde das Haus der ehemaligen Molke- und Kurmann vollständig, inklusive Fundament, ausgehoben und entfernt. Anstelle wurde ein Neubau direkt an die Strasse bewilligt und die einmalige Chance, den bestehenden Strassenengpass zu beseitigen, zugunsten von mehr Wohnungen und Rendite für die Bauherrschaft zugelassen.

Bei allen diesen Beispielen wurden die Interessen der Gemeinde den Interessen von fremden Investoren geopfert. Auch wenn nicht alle Entscheide ihm allein angelastet werden können, zeigen sie entgegen seines Wahlslogans «Qualität vor Quantität» doch unverkennbar seine Handschrift.

Ernst Frei, ehemals FDP-Präsident, Steinach

**Man darf ruhig auch etwas hinterfragen ...**

Spaltet die IG Steinach wirklich das Dorf Steinach? Sind alle missgünstig, intrigant oder gar Brandstifter? Wohl kaum! Es ist gradlinig, wenn Personen, denen Steinach am Herzen liegt, Vorkommnisse aufdecken, bestehenden Unmut aufgreifen und dann auch kommunizieren. Wir leben in einer Demokratie und haben daher die Wahlfreiheit. Jeder kann sich selber informieren; man darf ruhig auch einmal etwas hinterfragen, um sich dann eigenständig eine Meinung zu bilden. Ist es verwerflich, wenn es Gemeinderatsmitglieder gibt, die sich in die Geschäfte einbringen möchten? Genau aus diesem Grund haben wir sie ja gewählt! Der Gemeindepräsident muss nicht vermehrt auf die Gefühle der Ratsmitglieder eingehen. Aber er sollte andere Meinungen anhören, akzeptieren, aufnehmen und in die Entscheidungen einbeziehen. Nur in einem gut funktionierenden Team kann Gutes erarbeitet werden! Würde jemand aus dem Kader einer grösseren Firma so agieren, würde die Geschäftsleitung nicht allzu lange zuschauen, weil es sozial und finanziell nicht vertretbar ist. In diesem Fall sind die Wähler/-innen die Geschäftsleitung und haben es am Wahltag in der Hand.

Martin und Aline Egli, Steinach

**Steinach ist gut dran**

Da ich den Kandidaten Michael Aebisegger und den IG-Steinach-Präsidenten Frank Hermann kenne, bin ich enttäuscht über die Aussagen dieser Herren. Es wäre besser, wenn diese sich bei der eigenen Nase nehmen. Roland Brändli hat als Gemeindepräsident sehr viel geleistet. Fehler machen alle, und der keine Fehler hat, werfe den ersten Stein. Die Gemeinde Steinach ist aber gut dran und kann stolz sein, einen so tüchtigen Gemeindepräsidenten zu haben. Steinach ist ja positiv sehr gewachsen, was sicher auch Roland Brändli mit zu verdanken ist. Jetzt wird eine Schlamm-schlacht ausgetragen, die nicht der Wahrheit entspricht.

Peter Knöpfel, Berg

**Sag wie – Dialog Arbon 2030**

Die von engagierten Arbonern ins Leben gerufene Denkfabrik startet am Samstag, 24. September. An einer Mitarbeit Interessierte können sich im Kappeli an der Hauptstrasse von 9 bis 11 Uhr aus erster Hand informieren lassen. Die Initianten möchten Arbon auf allen Ebenen voranbringen. Durch qualitatives Wachstum soll der finanzielle Spielraum geschaffen werden, um durch gezielte Massnahmen die Attraktivität der Stadt als Wohn- und Arbeitsort zu steigern. Gesucht sind nun Mitdenkerinnen und Mitdenker, dies in den Arbeitsgruppen Stadt, Arbeit, Gemeinschaft, Wohnen, Infrastruktur und Einwohner. Wem das Wohl Arbons am Herzen liegt und wer sich engagiert, konstruktiv und kompetent an der Suche nach neuen Ansätzen beteiligen möchte, ist eingeladen, sich an der Infoveranstaltung unverbindlich informieren zu lassen oder sich gleich unter sagwie.arbon@gmail.com für eine Arbeitsgruppe anzumelden. mitg.

**Duell zwischen Orgel und Klavier**

Am Sonntag, 18. September, ist um 19.15 Uhr Domorganist Kristian Krogsøe aus Aarhus (DK) in der evangelischen Kirche Arbon zu Gast. Krogsøe wird zusammen und im Wettstreit mit dem Arboner Organisten Simon Menges Musiker für Orgel und Klavier musizieren.

Zu Beginn wird Johann Sebastian Bachs Brandenburgisches Konzert Nr. 4 erklingen. Es folgt eine Originalkomposition für die Besetzung Klavier/Orgel; eine Ballade des französischen Organisten und Komponisten Marcel Dupré. Zum Abschluss des Konzertes erklingen hochvirtuose Variationen des polnischen Komponisten Witold Lutoslawski über ein Thema von Paganini. Kristian Krogsøe ist ein gefragter Orgelsolist. Er studierte Orgel in Aarhus und Berlin. Bereits im Alter von 24 Jahren wurde er zum Domorganisten in Aarhus ernannt. Er konzertierte bereits in vielen europäischen Ländern und arbeitete mit namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim. mitg.

«Farbenklang» – Arboner Fotograf stellt im Altersheim National aus

# Natur und Architektur im Fokus von Tobias Theiler



Ein Foto aus der Ausstellung «Farbenklang» im Altersheim National: Es zeigt Eiger, Mönch und Jungfrau im Abendlicht über dem Nebelmeer. Bild: Tobias Theiler

Der Arboner Fotograf Tobias Theiler lädt morgen Samstag, 17. September, um 16 Uhr zur Vernissage seiner Fotoausstellung «Farbenklang» im Alters- und Pflegeheim National in Arbon ein. Der angehende Berufsfotograf zeigt Werke seiner eindrücklichen Landschafts- und Architektur-fotografie.

Es ist bereits die zweite Fotoausstellung des 22jährigen Arboners. «Farbenklang» verwandelt drei Stockwerke des Alters- und Pflegeheims National in einen wohlthuenden Klang aus Farben und Formen. Die Fotografie

ist schon lange Theiler's grosse Leidenschaft. Mit 16 Jahren startete er seine Fotokarriere vorerst als Hobby. Nach seiner Lehre als Konstrukteur entschied er sich vollständig der Fotografie zu widmen. Nebst den freien Arbeiten fotografiert Theiler auch oft an Events oder Hochzeiten. Sein bisher grösster Erfolg brachte ihm das Architekturbild «Communication» mit dem er 2015 den ersten Platz für die Schweiz an dem international renommierten Fotowettbewerb «Sony World Photography Award» gewonnen hat.

pd

**Trio Corretto in der «Wunderbar»**

Morgen Samstag, 17. September, ab 20 Uhr spielt in der «Wunderbar» das Trio «Corretto» mit Arboner Musikern. «Corretto», das sind Pino Buoro am Bass/Gesang, Nina Rechsteiner an der Violine, Ernst Waespe am Akkordeon. Diese Formation tapeziert die unterschiedlichsten Klangräume mit orchestralem Blues, sinfonischem Pop, leichter Italianità und immer wieder leidenschaftlichen Rock-Bal-laden. mitg.

**Wetter-Risiko-Forscher in der Kunsthalle**

Im Zusammenhang mit der aktuellen Ausstellung «Stand der Hoffnung» in der Kunsthalle Arbon von Christina Hemauer und Roman Keller spricht der Physiker und Professor David Bresch morgen Samstag, 17. September, 17 Uhr, in der Kunsthalle. Unter dem Titel «Man-made disasters» sind die Künstler im Gespräch mit David Bresch, Professor für Wetter- und Klimarisiken, ETH/MeteoSwiss.

mitg.

Aus dem Stadthaus

**Wir gratulieren**

Am Donnerstag, 15. September 2016, feierte im Pflegeheim Sonnenhalden an der Rebenstrasse 57 in Arbon **Anna Birmans-Reich** ihren 90. Geburtstag. Am Sonntag, 18. September 2016, kann **Bertha Aeberhard-Wirz**, wohnhaft im Alters- und Pflegeheim Horn, ihren 95. Geburtstag feiern. Stadtrat und Verwaltung gratulieren den beiden Jubilarinnen auf diesem Wege herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Medienstelle Arbon

**Ro(h)rspatzen auf der Schlosswiese**

**Die 39. Ro(h)rspatz-Tournée steht vor der Tür: «Hereinspatziert in den Zaubervald!» Mit viel Fleiss und Leidenschaft haben die jungen Artistinnen und Artisten mit den Leitern ein Programm auf die Spatzen-beine gestellt.**

Der «Spatziergang» führt tief hinein in den magischen Zaubervald: Trolle, Feen, Kobolde, Hexen und andere Bewohner des Zaubervaldes freuen sich auf viele Gäste, die sich vom Feenstaub verzaubern lassen wollen, Zaubervaldluft schnuppern und aus dem Staunen nicht mehr herauskommen. Die Aufführung findet am Sonntag, 18. September, 15 Uhr, auf der Schlosswiese in Arbon statt – aber nur bei guter Witterung. Über die Durchführung gibt Telefon 076 410 14 02 zwei bis drei Stunden vor Vorstellungsbeginn Auskunft. Der Eintritt ist frei. Es wird ein Getränke- und Kuchenbuffet angeboten.

Jahr für Jahr erarbeiten zirkusbegeisterte Leiterinnen und Leiter mit Kindern aus der Region ein neues Zirkusprogramm. Der aktuelle Tourneepplan ist ersichtlich unter [www.rohrspatz.ch](http://www.rohrspatz.ch)

mitg.

**Freitag ist felIX Tag**

Alt Bundesrat Samuel Schmid ist kommenden Sonntag, 18. September, zu Gast in Arbon

# «Am Betttag wurde nie gejasst»

Der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag verdient einen hohen Stellenwert. Das betont Alt Bundesrat Samuel Schmid. In seiner Familie war immer klar: Am Betttag wird nicht gejasst. Am kommenden Sonntag, 18. September, kommt der Berner Magistrat mit einer Betttags-Botschaft nach Arbon. In unserem Interview verrät er, wie seine Grosskinder beten lernen. Und was ihm seine Frau vor einem grossen Auftritt rät.

## «felix.die.zeitung.»: Was geht in Ihnen vor, wenn Sie heute auf der Strasse mit «Herr Bundesrat» angesprochen werden?

Samuel Schmid: Also mir reicht «Schmid». Doch die Leute haben «gäng» den Eindruck, das müsse man mit der früheren Funktion verbinden. Sie wollen mich auf diese Weise besonders ehren.

## Früher gab es für Sie am Sonntag Aktenstudium – und heute?

Ja, am Sonntag habe ich oft Bundesratssitzungen vorbereitet, weil spätestens am Dienstagabend die Anträge für die Sitzungen am Mittwoch vorliegen mussten. Heute habe ich am Sonntag nicht mehr viel mit Papier zu tun, ausser ich lese ein Buch. Oft sehen wir am Sonntag unsere Kinder und Grosskinder. Häufig brauchen wir aber den Sonntag einfach als Sonntag.

## Welches sind Ihre grössten Freuden als Grossvater?

Unsere drei Enkel sind jetzt elf, acht und vier Jahre alt. Ich sehe heute bei meinen Grosskindern Sachen, die ich bei meinen Kindern nicht sah, weil ich nie zu Hause war. Als Chef VBS war ich auch am Wochenende oft unterwegs, weil dann grosse Sportanlässe stattfanden. Jetzt erlebe ich bei meinen Grosskindern phänomenale Entwicklungsphasen. Sie erkennen auch Schwachstellen bei den Grosseltern sehr schnell. Ich gehe ab und zu mit ihnen in den Wald. Ich versuche sie zur Liebe zur Natur zu erzie-



Alt Bundesrat Samuel Schmid: «Viele Leute glauben, ohne Betttag und ohne Gott auszukommen. Damit geht einiges verloren.»

hen. Doch sie haben oft auch ihr eigenes Programm. Die beiden Älteren «tschutzen» natürlich, und das Maiteli ist daran, die Welt selber zu entdecken und auch zu kommentieren.

## Wie oft beteiligen Sie sich an der Hausarbeit?

(lacht) Da bin ich leider nicht zu gebrauchen. Ich fange gar nicht an damit, sonst muss ich es nachher «gäng» machen! Ich bin sonst noch stark eingespannt und oft nicht zu Hause. Darum soll doch jedes das machen, was es besser kann ...

## Was geniessen Sie besonders im politischen Ruhestand?

Es ist sicher keine Lebensphase, die man zum Vorneherein fürchten muss, weil man in ein Loch fallen könnte. Jedenfalls dann nicht, wenn man das Glück hat, einigermaßen gesund zu sein. Das hängt vermutlich auch damit zusammen, dass man den «Gwunder» behält, immer wieder etwas zu unternehmen. Ich habe mich eine Zeit lang mit Astronomie befasst. Ich befasse mich viel mit Geschichte und

habe mich jetzt gerade mit einer neuen Biographie von Martin Luther auseinandergesetzt. Ich treffe mich ab und zu auch mit interessanten Leuten, sei es zum Wandern oder zum Diskutieren.

## Was ist an öffentlichen Aufgaben geblieben?

Da gibt es noch einiges. Doch ich werde nächstes Jahr siebzig, und da werde ich einiges abgeben. Ich bin noch Präsident der Winterhilfe und auch Mitglied von «Denk an mich», weil mir die Bekämpfung der Armut

## «Ich fange gar nicht an mit der Hausarbeit, sonst muss ich sie nachher 'gäng' machen!»

und die Unterstützung von behinderten Kindern wichtig sind. Auch bei Ela Suisse bin ich aktiv, einer nationalen Vereinigung, die von Eltern von Leukodystrophie-Patienten geführt wird. Überall rennen wir dem Geld nach. Manchmal ist es zum Verrücktwerden, wenn man sieht, wie oft Geld

verblödet wird, das arme und benachteiligte Leute sehr wohl gebrauchen könnten.

## Keine Angst vor einer Altersdepression?

Nein, bis jetzt nicht! Doch man kann ja nicht einfach nur wünschen, man bleibe vor Krankheit verschont. Man kann möglicherweise etwas dagegen tun, aber oft kann eine Krankheit auch plötzlich da sein. Aber werden «Gwunder» wach behält und Zeitlöcher möglichst vermeidet, tut schon viel gegen Altersdepression.

## Hat der Betttag heute eine grössere Bedeutung für Sie als in jüngeren Jahren?

Für mich war der Betttag «gäng» ein besonderer Sonntag. Mein Vater ist sehr früh gestorben. Meine Mutter blieb mit vier Buben zurück. In unserem Haushalt wurde «öppe» gejasst. Doch am Betttag wurde nie gejasst. So habe ich den Betttag als etwas Besonderes in Erinnerung. Das empfinde ich heute noch so. Ich gehe nicht jeden Sonntag «z' Predigt», aber an den hohen Sonntagen wie dem Betttag gehört das in der Regel dazu. Für mich behält der eidgenössische Dank-, Buss- und Betttag seinen hohen Wert.

## Wo sehen Sie die Bedeutung des Betttags für unser Land?

Die Bedeutung ist die gleiche geblieben, auch wenn der Betttag als nicht mehr so modern gilt. Viele Leute glauben heute, ohne Betttag und ohne Gott auszukommen. Doch damit geht einiges verloren.

## «Gott sei Dank» heisst das Motto der Arboner Betttagsfeier. Was geht Ihnen durch den Kopf bei diesem Motto?

«Gott sei Dank» ist eigentlich ein sehr ökumenisches Motto. Hinter diesem Motto können sogar Leute stehen, die nicht an Gott glauben. Man hat im Leben ja nicht nur «gäng» Pech, sondern ab und zu auch Glück.

Da kann das «Gott sei Dank» durchaus am Platz sein. Wer sich zurückbesinnt auf das Gute in seinem Leben oder auch in unserm Land, der kann nur zu einem «Gott sei Dank» kommen.

## Wie haben Sie selber beten gelernt?

Bei den Eltern und in der Sonntagschule. Das gehört zu unserer Familientradition und ist jetzt auch bei unsern Grosskindern so. Die Grosskinder machen das aber lieber mit meiner Frau, weil sie schöner singen kann. Nach dem Gebet gibt es nämlich immer noch ein Liedli, ein «I höre es Glöggli» oder so.

## Was halten Sie vom Ausspruch «Da hilft nur noch beten»?

Es ist tröstlich, dass es diese Erkenntnis noch gibt. Man kann natürlich sagen, dass das Gebet nicht nur ein Medikament für schlechte Tage ist. Man kann auch beten, wenn es einem gut geht. Ein Dankgebet ist immer angebracht. Gott sei Dank! Solange jemand diesen Ausspruch macht, hat er immer noch einen gewissen Zugang zu Gott.



Samuel Schmid: «Ob der Mensch überleben kann, hängt davon ab, wie er sich in Zukunft aufführt.»

## «Betet, freie Schweizer, betet», singen wir in der Nationalhymne. Was könnte es helfen, wenn wir Schweizer mehr beten würden?

Die Wirkung des Gebets kann man unterschiedlich auffassen. Man kann das Gebet als Zwiesprache mit Gott verstehen und zum Schluss kommen, dass Gott dadurch etwas bewirkt. Das ist aber nicht ganz ungefährlich, denn man merkt ja nicht immer, was Gott macht. Und wenn man den Eindruck hat, es passiere ja nichts, könnte das auch zur Gottlosigkeit führen. «Herr, wo bist du?» Diese Frage kennen wir auch aus der Bibel. Solche Fragen können zu einer Rückkoppelung an Gott führen. Wir kennen aus der Bibel viele Beispiele, die zeigen, wie die göttliche Macht aufgrund des Gebets wirken kann. Wer sich so mit Gott beschäftigt, wird sich auch mehr mit Grundsätzen wie Nächstenliebe, Dankbarkeit oder Demut auseinandersetzen und damit eine bestimmte Wirkung erzielen.

## Ihre Frau wird Sie am Betttag nach Arbon begleiten. Besprechen Sie Ihre Reden mit ihr?

Sofern ich eine schriftliche Fassung habe, zeige ich ihr das Manuskript. «Mängisch» mache ich nur Stichworte. Doch wer nur noch Stichworte hat, riskiert, dass eine Rede sehr zufällig wird. Letztlich verdienen die Leute, die kommen, eine seriöse Vorbereitung. Ich denke, dass es in Arbon eine richtige Rede geben wird. Meine Frau liest also meine Reden und sagt dann in der Regel, sie seien zu lang ...

## «Ich möchte keine Revolution auslösen, aber die meisten Thurgauer sind ja Berner!»

## Wie gut kennen Sie eigentlich den Thurgau?

Ich kenne den Thurgau von verschiedensten militärischen und zivilen Besuchen her. Immer im Frühling werde ich von den Thurgauer Schützen zur Hauptversammlung eingeladen. Ich war an manchem Schützenfest. Ich war mehrere Male auch bei Tele D in Diessenhofen, einem hervorragenden Lokalfernsehen, oder auch auf Arenenberg. Ich habe «einisch» als Bundespräsident auch Ferien in einem Hotel am Bodensee verbracht, ganz diskret. Wir waren auch zwei-, dreimal auf dem See.

## Was imponiert Ihnen an den Thurgauern?

(lacht) Ich möchte keine Revolution auslösen, aber die meisten Thurgauer sind ja Berner! Aber heute sind auch die Berner gute Thurgauer. Der Thurgau ist auf jeden Fall ein stolzer, eigenständiger Kanton. Der Thurgau und der Kanton Bern haben sehr viel gemeinsam. Das stelle ich immer wieder fest, wenn ich in Bern mit Thurgauer Politikern zusammenkomme. Das ist jedes Jahr wieder der Fall.

## Was macht Ihnen Angst, wenn Sie an die Zukunft unseres Landes denken?

Grundsätzlich bin ich Optimist. Ich glaube, dass unsere Gesellschaft und das Leben überhaupt eine viel grössere Regenerationskraft haben, als wir uns bewusst sind. Ob der Mensch überleben kann, hängt davon ab, wie er sich in Zukunft aufführt. Doch das Leben wird überleben. Wenn uns Gott

das Leben geschenkt hat, kann es der Mensch nicht zerstören. Doch die Gesellschaft hat heute viele Probleme. Und die Globalisierung ist eine gewaltige Herausforderung. Wenn die Welt zum Dorf gemacht wird, ergeben sich potenzierte Schwierigkeiten. Das kann Angst und Verunsicherung auslösen. Da kann uns auch das Gottvertrauen eine Hilfe sein. Im Militär gibt es ein Prinzip, das man jedem Unteroffizier beibringt: Suche «einisch» Distanz zu den Problemen. Dann bringe Ordnung in deine Probleme und priorisiere sie. Versuche schliesslich, ein Problem nach dem anderen zu lösen ...

## Welche Werte müssten wir mehr beachten, wenn wir hoffnungsvoll in die Zukunft blicken wollten?

Wir müssen uns wieder mehr darum bemühen, gemeinsam etwas zu erreichen. Mein Vater war in den 30er-Jahren als Lehrer wie viele andere Leute arbeitslos. Man hat sich gemeinsam geholfen. Man hatte eine gewisse Demut. Zur Demut gehört die Hoffnung. Man wusste, dass nicht alles in unserer Hand liegt und dass Hoffnung angebracht war. Damit war ein natürliches Grundvertrauen verbunden. Heute muss alles sofort machbar sein. Wenn es nicht gleich gelingt, soll der Staat eingreifen. Wir sollten zu einer bewährten Schweizer Art zurückkehren, in Verbindung aber mit einer hervorragenden Bildung und Forschung.

Interview: Andrea Vonlanthen

## Am Betttag um 17 Uhr

Die politische Betttagsfeier mit Alt Bundesrat Samuel Schmid findet am Sonntag um 17 Uhr in der katholischen Kirche Arbon statt. Mitwirkende sind auch verschiedene Arboner Politiker, zwei Sekundarschüler und die Jugendmusik Arbon unter der Leitung von Thomas Gmünder. Nach der Feier lädt die Stadt Arbon zum Apéro im katholischen Pfarrzentrum ein. av.

Heimat für ältere Menschen

«Ein Stück Heimat für ältere Menschen», «felix.» vom 26.8.16

Liebe Steinacher und Steinacherinnen, Ihr stimmt am 25. September über einen riesigen Kredit ab – weit über 14 Millionen für den Erweiterungsbau des «Betreuten Wohnen Gartenhof». Hier einige Fakten dazu: Michael Aebisegger erläutert, wie das Millionen Projekt finanziert werden soll. Wie ehrlich wurde kommuniziert? Wie sieht das künftige Defizit wirklich aus? Wie wird das Defizit gedeckt? Wenn das Geld fehlt, mangelt es über kurz oder lang an fähigem und kompetentem Pflegefachpersonal. Liebe Bürgerinnen und Bürger, wollt Ihr am 25. September solch einen Gemeindepräsidenten wählen? Die Schlamm-schlacht um einen neuen Gemeindepräsidenten hat eine neue Dimension angenommen, in dem man die alten und schwachen Bürger mit hineinzieht. Genau jetzt die Präsentation des Projekts, damit man bei Euch, die Gunst der Stunde erfassen und so nebenbei auf Stimmenfang gehen kann. In keinsten Weise wurde Margrith Kuster für ihre Hinterlassenschaft von 754 000 Franken jemals gebührend gewürdigt oder das Jahrzeit-Gedächtnis besucht. Liebe Betriebskommission des Gartenhofes, schämt Euch dafür. Beim Projekt «Betreutes Wohnen Gartenhof» gibt es zu viele Fragezeichen, um guten Gewissens Ja stimmen zu können.

Sandra Gerber-Wüst, Unteriberg

**Innovative Lösungen aus Blech.**



Brändli ist gradlinig und verdient die Wiederwahl

Schon wieder vor den Wahlen ist unser Dorf gespalten. Dieses Hick Hack bringt nur Verunsicherung und Zweifel. Wer garantiert uns, wenn jemand anderer Präsident wird, dass man bei auftauchenden Problemen nicht gleich wieder den «Bickel» verwerfen wird? Hüben und drüben wird versichert, wie gut man alles machen will und wo überall der Wurm drin sein soll. Steinach steht aber so gut da. Wollen wir wirklich Leute wählen, die so rücksichtslos jemanden aus seinem Posten treiben wollen? Wie wird es uns Bürgern ergehen, wenn wir ein Problem haben, werden wir dann auch so rücksichtslos abgespeist? Zu denken gibt mir, dass man das Podiumsgespräch abgesagt hat. Vielleicht weil das Podiumsgespräch bei der letzten Wahl den damaligen Gegenkandidaten den Kopf gekostet hat und er unangenehme Fragen beantwortet musste, oder weil eine Gemeinderätin nicht die erwarteten Antworten gegeben hat und daher nicht mehr gewählt wurde? Roland Brändli hat sich stets zum Wohl unserer Gemeinde eingesetzt,

wie zum Beispiel dem Hochwasserschutz, was ja sogar ein Thema an der Gemeindeversammlung war. Komisch ist, dass jetzt behauptet wird, dass nichts darüber stattgefunden hätte. Die zwei zurücktretenden Gemeinderäte, welche jetzt Gemeindepräsident werden wollen, verfügen beide wohl über die Erfahrung im Gemeinderat. Das macht aber noch lange keinen Präsidenten aus. Sie haben sicher beide auch gute Arbeit geleistet und sind von mir auch sehr geschätzt.

Roland Brändli muss viel aushalten und ich ziehe meinen Hut vor ihm, denn hier geht es nicht um Politik, sondern um den Kopf. Doch seine Gradlinigkeit und sein starker Rücken kommen immer wieder zum tragen. Er führt keine Schlamm-schlacht, geht mit Würde und Anstand und Respekt durch diesen Wahlkampf. Roland Brändli hat es verdient, dass man ihm Vertrauen schenkt und ihn wiederwählt, denn er ist das Beste, was Steinach nach Guido Wüst passiert ist.

Brigitte Knecht, Steinach

Im Gartenhof wäre eine Untersuchung angebracht

Zum Interview «Ruhe und Einheit schaffen in Steinach», «felix.» vom 26. August 2016

Als Präsident der Betriebskommission des Altersheims Gartenhof (Betreutes Wohnen) wäre doch vorteilhaft für den Steinacher Gemeindepräsidenten-Kandidaten Michael Aebisegger, wenn er in seinem laufenden Amt nach vier Jahren eine Erfolgsbilanz ausweisen könnte. Beispielsweise: Hohe Fluktuation von

gut ausgebildeten Mitarbeitern; fehlende Transparenz gegenüber den Mietern; fehlende Bearbeitung der Interventionen von Mietern oder deren Angehörigen, u.s.w. Meines Erachtens wäre es vom Kanton St. Gallen angebracht, in diesem Heim eine neutrale Untersuchung durchzuführen. Falls diese positiv ausfällt, wäre das doch ein Privileg für Michael Aebisegger, sich als Gemeindepräsident wählen zu lassen.

Ruth Wüst-Kuster, Horn

Wechsel bringt die grössten Chancen

Steinach zeigt mit den vielen Kandidaten für die verschiedenen Gremien ein lebendiges und hohes Interesse an einer guten neuen Lösung. Aus meiner Sicht muss der Gemeindepräsident Verantwortung für die ungenügenden Resultate und die aktuellen Unzufriedenheiten übernehmen. Folgende Gründe wiegen aus meiner Sicht schwer:

Die fehlende Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat (gewählte Volksvertreter) löst grosse Besorgnis aus und ist einer der Hauptgründe für die Unruhe in der Gemeinde. Der Gemeindepräsident sieht in der Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat keinen Schwerpunkt!? Er hat selber ausgesagt, dass die Gemeinde hauptsächlich durch ihn, ergänzt mit dem Gemeindegliedern und dem Bauverwalter, geführt werde. Da müssen wir uns nicht wundern, wenn die Mitglieder des Gemeinderates dem Gemeindepräsidenten einstimmig nahegelegt haben, nicht mehr anzutreten! Beim Gemeindepersonal haben zu viele Wechsel stattgefunden. Dies hat hohe Kosten verursacht und unnötig viel Zeit und Energie verbraucht. Etwas hat sich immer wieder gezeigt: Mitarbeiter wurden zuerst hoch gelobt, anschliessend wurden ihnen die Kompetenzen entzogen und es blieb ihnen nichts anderes übrig als zu gehen. Allein die Personalkosten haben sich von 2011 bis 2015 um über 300 000 Franken erhöht! Den Wackerpreis können wir nicht mehr gewinnen – unser Steinacher Dorfbild vom See hergesehen, wurde durch die Flachdachbauten anstelle von Giebeldächern zerstört. Ich setze mich ein für einen Wechsel im Gemeindepräsidium. Wir können im Gemeinderat wieder Erfolge und Resultate erreichen, welche unsere Gemeinschaft stärken und in eine erfreuliche Zukunft führen.

Peter Grau, Steinach



Inhaberwechsel bei der Jakob AG in Roggwil

Im Zeichen der Kontinuität

Der Gründer und Inhaber der Jakob AG in Roggwil, Werner Jakob, übergibt seinen Betrieb per 1. Oktober an den ETH-Ingenieur Richard Weng. Die Jakob AG ist Qualitätsanbieterin in der Blechverarbeitung. Richard Weng will das KMU-Unternehmen technologisch weiter entwickeln und weitere Märkte erschliessen. Zur Sicherung der Kontinuität wird Werner Jakob dem neuen Inhaber noch längere Zeit in Mandatsform zur Verfügung stehen. Die Geschäftsliegenschaft bleibt wie bis anhin im Privatbesitz von Werner Jakob.



Werner Jakob (links) übergibt die Roggwiler Jakob AG an Richard Weng.

Entstanden ist die Jakob AG aus einem Management-Buyout. Am 1. Oktober 1995 startete das Unternehmen in gemieteten Räumlichkeiten im thurgauischen St. Margarethen. Die Produktion mit fünf Mitarbeitern entwickelte sich seitdem stetig weiter; es wurde laufend in die Erneuerung des Maschinenparks investiert. Im Frühjahr 2003 wurde das neu erstellte Produktions- und Bürogebäude in Roggwil bezogen; im Februar 2013 folgte der Erweiterungsbau mit neu 2500 Quadratmetern Produktionsfläche.

Spezialist in komplexen Blechteilen Die Jakob AG entwickelt und produziert komplexe Blechteile in kleinen bis mittleren Serien. Die Produktion ist darauf optimiert, innerhalb kürzester Zeit Blechteile nach speziellen Kundenwünschen und höchsten Qualitätsstandards zu fertigen. Neben den Fertigungskompetenzen bietet die Jakob AG ihr Know-how ihren Kunden bereits in der Produktentwicklungs-Phase an. Bei technischen Problemstellungen liefert die Jakob AG Konstruktionsvorschläge samt Prototypen.

Erfolg langfristig sichern «Eine Nachfolgeregelung ist für einen KMU-Betrieb nie leicht», stellt Werner Jakob fest. Umso glücklicher sei er, dass er mit Richard Weng jemanden gefunden habe, der wichti-

ge technische Kompetenzen mitbringt sowie internationale Erfahrung, um den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Richard Weng lebt seit 2007 in der Schweiz; er ist in China geboren und deutscher Staatsbürger. Er hat an der ETH Zürich Maschinenbau studiert und seine Masterarbeit am amerikanischen Massachusetts Institute of Technology, MIT, abgeschlossen. Es folgte ein MBA-Abschluss am Collège des Ingénieurs in Paris. Weng arbeitete als Ingenieur in der Nuklearbranche, bei der Électricité de France sowie in der Luftfahrtbranche beim britischen Triebwerkshersteller Rolls Royce. Seine Karriere führte ihn dann in die Schweiz, wo er bei ABB in der Konzernzentrale Manager in einer Strategie- und Finanzfunktion war.

Beeindruckt von der Jakob AG «Von meiner Arbeit bei internationalen Grosskonzernen bin ich moderne Fabriken gewohnt. Dennoch war ich schwer beeindruckt von der Jakob AG», sagt Richard Weng und

ergänzt: «Ich bin sehr positiv überrascht von den hohen Kompetenzen der Jakob AG beim Schweißen.» Insbesondere Schweißen von Edelstahl mit dem entsprechenden Endfinish in Reinraum-Qualität sei ein absolutes High-Tech-Aufgabenfeld und eine grosse Herausforderung.

Unternehmen weiter entwickeln Richard Weng sieht in den nächsten Jahren wesentliche technologische Veränderungen kommen. Zum Beispiel wird das Laser-Sintern (3D-Druck) immer mehr Einzug in die Produktion finden. Und: Faserverbundstoffe als Substitution für Bleche gewinnen an Bedeutung. «Meine Aufgabe wird es sein, mit Forschungszentren und Hochschulen zu kooperieren, um relevante technologische Fortschritte rechtzeitig zu erkennen», so Weng. Gleichzeitig möchte er vermehrt in die Innovationsstärke und Qualifikationen der Mitarbeiter investieren, um langfristig den maximalen Kundennutzen zu sichern.

pd.

Neues Hallenbad mit Seesicht

Die Traglufthalle über dem Schwimmbaden im Seebad Romanshorn darf als Novum in der Schweiz bezeichnet werden: Sie wird die erste sein mit Panoramafenster – und bietet eine einmalige Sicht auf den See. Was ein unvergleichliches Baderlebnis mit Blick auf den Bodensee bietet. Die Stadt hat die Baubewilligung erteilt; die Genossenschaft Winterwasser Oberthurgau hat die Halle bestellt. Auch die Hülle ist eine Neuentwicklung im Traglufthallenbereich. Mit Technik aus der Raumfahrt. Sie ist dreilagig und weist Spitzenwerte in der Isolation auf. Dies führt zu markant weniger Heizbedarf. Somit ist die Halle nicht nur optisch sehr ansprechend, sondern überzeugt auch bezüglich Ökologie und Ökonomie. Ökologisch dahingehend, dass durch die hervorragende Isolation weniger Wärme entflieht und Energie gespart wird. Ökonomisch, weil hierdurch die Betriebskostenrechnung weniger belastet wird.



«Wir sind begeistert und stolz, dass wir für die Bevölkerung diese fantastische Halle erstellen können», freut sich Hanspeter Gross, Genossenschaftspräsident. Konstruiert wird die Schwimmhalle von der Firma Texlon HSP GmbH, Sarnen. Sie ist der Spezialist in der Schweiz für Traglufthallenbau und nutzt allerneueste Technik. – www.winterwasser.ch

mitg.

Ü60 auf Kristallsuche

Die Gruppe Ü60 Horn macht am Dienstag, 20. September, einen Ausflug zur Kristallhöhle Kobelwald. Abfahrt: 13.30 Uhr ab Gemeindehaus Horn. Bitte um Anmeldung an Telefon 079 609 57 53.

mitg.

### Neue Perspektiven für Sonnenblumenhaus

Geht es nach der vorberatenden Kommission «Verkauf Liegenschaft Rebenstrasse 33, Sonnenblumenhaus und Garagenparkplätze Seilerstrasse», so zeichnet sich endlich eine verträgliche Lösung ab. Sofern das Stadtparlament dieser an der Sitzung vom 20. September zustimmt, soll der Stadtrat die Kompetenz zur Umsetzung einer vorgeschlagenen Variante erhalten.

Zur Erinnerung: Die Stadt Arbon nahm 2006 die Schenkung des Max-Burkardt-Hauses an. Im Herbst 2014 beantragte der Stadtrat einen Verkauf der Liegenschaft, worauf sich eine Interessengemeinschaft (IG) formierte, welche mittels Moratorium einen möglichen Verkauf sistieren wollte. Dem stimmte das Parlament im März 2015 zu. Zwischenzeitlich wurde die IG in den Verein «Max-Burkhardt-Haus» (MBH) umgewandelt, der eine wirtschaftliche Machbarkeitsstudie über das Projekt verfasste.

Von den vier vom Stadtrat aufgezeichneten Möglichkeiten hat sich die Kommission mit 4:1 Stimmen nun auf die so genannte Variante 2a geeinigt. Danach scheint die Liquidität einer zu gründenden Stiftung gesichert. Dem Verein MBH hat sich eine Bank – vorbehaltlich des Zustandekommens eines Grossteils der Eigenmittel von 400 000 Franken – zur Vergabe von zwei Krediten bereit erklärt. Nun ist es Aufgabe des Stadtrates, die Sicherheiten in Verträgen genauestens festzuhalten. Die Exekutive ist als Vertreterin des Stiftungsrates vorgesehen und hat so weiterhin Mitspracherecht. Eine öffentliche Nutzung und Sichtbarmachung dieses Hauses von hohem kulturellen Wert wird im Stiftungszweck festgehalten. Arbon gewinnt mit dieser Umsetzung ein Objekt mit Attraktivität auf hohem Niveau.

eme

Roggwiler Unternehmen eröffnet Erlebnisproduktion in Sennwald

## Kybun lädt ins Reich der gesunden Bewegung



Schlaufenbänder des kyBoot werden angenäht, die Sohle an den Schuh geklebt.



Die dreiköpfige kybun-Geschäftsleitung (von links): Markus Bartholet, Franz With und Karl Müller.

Mit Gesundheitsschuhen den Erlebnis- und Tourismus ankurbeln: Der Roggwiler Luftkissen-Schuh-Hersteller kybun hat in Sennwald die «World of walk-on-air» eröffnet. Hier können Besucherinnen und Besucher in geführten Rundgängen die Herstellung des Luftkissenschuhs live miterleben. Hier möchte kybun-Gründer Karl Müller zu einer eigenverantwortlichen Gesundheitsförderung anregen. In einem Parcours werden Tipps und

Ueli Daepf

### Zitrone ist ausgepresst

Am 22. März 2016 wurde der Arboner Stadtrat mittels Motion beauftragt, dem Parlament ein «Sanierungskonzept für die Finanzen der Stadt Arbon» vorzulegen. Dieser empfiehlt nun der Exekutive, die Motion an der Sitzung vom 20. September als erheblich zu erklären.

Tatsache ist, dass Arbon seit Jahrzehnten einen umfassenden wirtschaftlichen Strukturwandel durchläuft, was sich auch auf den öffentlichen Haushalt der Stadt auswirkt. Die finanzielle Entwicklung – vor allem seit 2013 mit explodierenden Sozialhilfeausgaben – hat dazu geführt, dass das Eigenkapital zurzeit nur dank der Aufwertung der Aktien der Arbon Energie AG noch positiv ist. Aufgrund der aktuellen Situation – für 2016 ist wiederum ein Defizit in Höhe von 1,6 Mio. Franken budgetiert – ist der Ruf nach einem «Sanierungskonzept» für den Stadtrat nachvollziehbar. Die finanzielle Situation, so hält die Exekutive fest, sei nicht erst in den letzten drei Jahren angespannt, doch habe sie sich in diesem Zeitrahmen noch verschärft. Deshalb waren bereits in der Vergangenheit immer wieder Massnahmen gefordert, welche Mehrerträge oder Minderausgaben generieren. Optimierungen wurden laufend realisiert und umgesetzt, was dazu führte, dass «die Zitrone ausgepresst» ist.

Ein «Sanierungskonzept», so der Stadtrat, sei ein laufender Prozess. Es gelte, den 2014 eingeschlagenen Weg weiterzugehen, die Massnahmen aus der bereits erarbeiteten Aufgaben- und Leistungsüberprüfung konsequent umzusetzen und laufend zu ergänzen, den Kanton bei der Ausarbeitung eines fairen Lastenausgleichs zu unterstützen und diesen einzufordern sowie die städtische Organisation regelmässig auf Optimierungspotenzial zu überprüfen.

eme

### Flugpionier Bertrand Piccard in Steinach

In Zusammenarbeit mit EnergieZukunft Steinach, dem Gewerbeverein Steinach, der Primarschule Steinach, der Sekundarschule Arbon und der Bibliothek Steinach konnte Bertrand Piccard engagiert werden. Der Flugpionier und Weltrekordhalter im Ballon- und Solarflugzeugfliegen wird am 14. Februar 2017 zwei Referate halten und über seine Abenteuer und über die Chancen der Energiewende berichten. Die Organisation liegt in den Händen von Andrea Mendonça-Oberhänsli, Steinach. mitg.

### «Unsere Platane darf nicht sterben»

Unter dem Motto «Unsere Platane darf nicht sterben» treffen und beraten sich am Mittwoch, 21. September, um 19.30 Uhr im Restaurant «Weisses Schäfli» Arbon besorgte Arbonerinnen und Arboner, die sich für den Verbleib der Platane beim ehemaligen «Bündnerhof» im Schutzplan der Stadt Arbon einsetzen. Jede und jeder, der sich ebenfalls für diese Platane engagieren möchte, ist willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

mitg.

### Vortrag über Beziehung zu Teenagern

Teenager brauchen Eltern, die ihnen Raum für persönliche Entwicklung bieten, ihnen Grenzen setzen, sie Konsequenzen erfahren lassen, mit ihnen Konflikte austragen und das Wichtigste: Vertrauen in sie haben. Echte Herausforderungen für Eltern und Jugendliche! Das Elternforum Arbon lädt Eltern von Jugendlichen und Lehrpersonen am Dienstag, 20. September, 19.30 bis 21.30 Uhr, zum Referat von Käthi Tanner-Winzler in der Aula des Schulzentrums Reben 25 in Arbon ein. Im Anschluss an das Referat unter dem Titel «Grenzen – Nähe – Respekt», das auf den Erziehungswerten nach Jesper Juul/familylab aufbaut, besteht die Möglichkeit zur Diskussion und zum Austausch. Unkostenbeitrag: 10 Franken. [www.elternforuminfo.ch](http://www.elternforuminfo.ch)

mitg.

## Theater um Chrüter-Rosa



Die Theatergruppe des Appenzeller-Vereins freut sich auf ihren Auftritt an der Abendunterhaltung.

### Der Appenzeller-Verein Arbon lädt am Samstag, 17. September, zur Abendunterhaltung mit Theater, Musik und grosser Tombola in der Mehrzweckhalle Frasnacht.

Bauer Gusti vertreibt sich die Zeit lieber in der Beiz als auf dem Hof, seine Frau ist sauer und seine Nachbarin möchte ihre naive Tochter mit seinem Sohn verkuppeln – wem sein muss auch mit Brunftspray und Liebeströpfchen ... Die Theatergruppe

des Appenzeller-Vereins Arbon spielt die Komödie «D Chrüter-Rosa üebt Rach» an der Abendunterhaltung vom Samstag, 17. September, in der Mehrzweckhalle Frasnacht. Beginn ist um 20 Uhr, Türöffnung um 19 Uhr, der Eintritt kostet 4 Franken, das Saalabzeichen 10 Franken. Neben der Theatergruppe stehen auch das Alphontrio Egnach auf der Bühne sowie Julian Lehmann mit seinem Hackbrett. Und in der Tombola warten schöne Preise.

pd

### Chor ohne Grenzen singt in Arbon

Das Café International Arbon lädt den Projektchor aus Romanshorn mit begeisterten Sängerinnen und Sängern aus den verschiedensten Ländern zu einem öffentlichen Singen nach Arbon ein. Jedermann und jede Frau, die Lust hat mitzutun oder auch nur zuzuhören, ist dazu eingeladen. Es werden bekannte und weniger bekannte Lieder in mehreren Sprachen geübt und gesungen. Der Anlass findet am Donnerstag, 22. September, um 20 Uhr in der Kunsthalle Arbon an der Grabenstrasse 6 statt. Geleitet wird das Singen von Alexa Vogel, auf dem Elektro-Klavier begleitet von Emanuel Vogel.

mitg.

### «Fiire mit de Chline» – 30 Minuten Innehalten

Die Jüngsten der Pfarrei feiern mit ihren Eltern immer am letzten Samstag im Monat in der Kirche St. Martin, Arbon. Das Angebot richtet sich an Kinder bis zirka sieben Jahre mit ihren Eltern, Geschwistern, Gotte, Göttern oder Grosseltern. Die nächste «Fiire mit de Chline»-Veranstaltung findet statt am Samstag, 24. September, um 10 Uhr in der Kirche St. Martin. Thema ist «Jesus und die Kinder». In dieser besinnlichen Feier können auch Erwachsene einen Moment innerlich zur Ruhe kommen. Die Feier dauert zirka 30 Minuten. Auf die kleinen und grossen Besucher freuen sich Gabriele Zimmermann und Karin Flury.

mitg.

### Kinderkleiderbörse im Gemeindesaal Steinach

Am Samstag, 24. September, findet im Gemeindesaal Steinach die Kinderkleiderbörse statt. Von 9 bis 10 Uhr ist Annahme (nur mit Voranmeldung), der Verkauf ist von 14 bis 15.30 Uhr, die Rückgabe von 17.15 bis 17.45 Uhr. An der Börse können verkauft und gekauft werden: Kinderkleider für den Herbst und Winter, Spielzeug, CDs, DVDs und Babyzubehör. Anmeldung und Infos bei Catarina Frei 078 608 83 35 oder [kids-family@gmx.ch](mailto:kids-family@gmx.ch) mitg.

### Arboner Herbstlager

Vom 16. - 22. Oktober (zweite Herbstferienwoche) fahren beide Kirchgemeinden Arbons wieder mit Kindern und Jugendlichen der 3.-6. Klasse und einem zehnköpfigen Team Erwachsener und Jungleiter ins ökumenische Herbstlager. Erstmals ins Jugend- und Erlebnishaus Eichberg SG. Mit Beach-Volleyball, Fussball, Grillplatz, Seilbahn, Kletterwand, Abenteuerspielplatz, riesiger Spielwiese, Bibliothek und einem Spielraum für Tischfussball, Tischtennis ist das Haus wie geschaffen für das diesjährige Thema «Olympia». Beim Besuch eines nahe gelegenen Bauernhofs und auf Exkursion zur Kristallhöhle werden neue olympische Disziplinen erprobt. Dabei sein ist alles. Noch sind Plätze frei. Kontakt: Joachim Gerber 077 468 85 44 oder [evkj.jugendarbeit@bluewin.ch](mailto:evkj.jugendarbeit@bluewin.ch) mitg.

### Duo Calva «Zwei für eins» in Tübach

Am Freitag, 23. September, um 20 Uhr lädt der «Horner Kreis» zu einer Cello-Comedy in die Mehrzweckhalle «Arche» in Tübach. Bei den beiden Cellisten, Daniel Schaerer und Alain Schudel, geht es in ihrem Programm drunter und drüber. Mit musikalischer Virtuosität, viel Humor und Fantasie sind sie zu allem bereit, um musikalische Opfer zu bringen. Regie: Dominique Müller, Dramaturgie: Charles Lewinsky. Vorverkauf bei der Gemeindekanzlei Horn. mitg.

## Amtliche Todesanzeigen

Am 07.09.2016 ist gestorben in Arbon: **Pachera-Brühlmann Heidi**, geboren am 5. September 1930, von Amriswil, Witwe des Pachera Giovanni, wohnhaft gewesen an der Berglistrasse 2 in Arbon. Die Abdankung hat bereits stattgefunden. Trauerhaus: Remo Pachera, Berglistrasse 2, 9320 Arbon

Am 12. 09.2016 ist gestorben in Flawil: **Jordi Marcel**, geboren am 13. Februar 1938, von Huttwil, wohnhaft gewesen an der Stacherholzstrasse 35 in Arbon. Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Trauerhaus: Roger Jordi, Seeheimstrasse 9a, 9403 Goldach

## FAHRZEUGMARKT

**Kaufe Autos, Jeeps und Lieferwagen.** Alle Marken und Jahrgänge. Sofortige **gute Barzahlung.** Gratis Abholdienst, **Telefon 079 267 08 04** auch Sa/So.

## PRIVATER MARKT

**REINIGUNGEN – UNTERHALTE** Wohnungen / Treppenhäuser / Fenster und Umgebungsarbeiten. Meyer Reinigungen GmbH, Telefon 079 416 42 54.

**fahrschule-arbon.ch** auch Anhänger, Individuelle Ausbildung, geschaltetes Fahrzeug oder Automat 079 619 0 619 René Gächter.

**Stress mit dem Umzug?** Gerne übernehmen wir die aufwändige Endreinigung Ihrer Wohnung/mit Abgabegarantie. Wir freuen uns auf Ihren Anruf! picobello reinigungen 076 244 07 00.

**der-plattenleger.com** Wir verlegen «Plättli» und Silikon zum fairen Preis. Telefon 076 581 43 46 aus Arbon

**Hauswartungen, Reinigungen,** inkl. Teppichreinigung, Umgebungsarbeiten (Büsche/Bäume schneiden etc.) **Entsorgungen, Räumungen, Kle reparaturen aller Art.** Günstig, da als Einzelirma eingetragen. Tel. 079 216 73 93 oder p.roberto@bluwien.ch oder Postfach 291, 9320 Arbon.

**Macht d'Computer nicht was ich will so ruf ich 071 446 35 24 Jörg Bill** Einrichten von PC oder Tablet: Drucker, Internet, E-Mail, W-lan, Virenschutz. 70 + Aktivierung: www.memorycare.ch

## TREFFPUNKT

**Cafe Restaurant Weiher, Arbon.** Mittags – Menü Fr. 14.–, Portion für den kleinen Hunger Fr. 10.–. **Jeden 3. Freitag ab 19.30 Uhr und zusätzlich jeden letzten Sonntag im Monat ab 14 Uhr «Stobete»** Auf Ihren Besuch freut sich Th. Glarner, Tel. 071 446 21 54.

**LuLa** im Arboner Städtli, Berglistrasse 1. **Der Brocki-Treff** mit Schnäppchen und Kuriositäten zum Suchen und Finden. **Stöbern erwünscht!** Öffnungszeiten: Mo–Fr, 13.30–18.30 / Sa, 10–13 Uhr. Telefon 076 588 16 63.

**Chili-Bar. Country & Barbecue Night.** Samstag, 17. September. Feines vom Grill ab 18.00 Uhr. Ab 20.00 Uhr **live Country-Musik mit Wolf-Solo.** Wir freuen uns auf Cowgirls und Cowboys. Come in and have Fun. Chili-Bar, Hauptstr. 9, Arbon.

**SENIORANTANZ mit Live Musik** im **Cafe Restaurant Weiher, Arbon. Donnerstag, 22. September, 14–17 Uhr,** Eintritt Fr. 5.–. Auf Euren Besuch freut sich das Weiher Team. Tel. 071 446 21 54.

**Restaurant-Pizzeria «Zum weissen Schäfli»** St.Gallerstr. 52, Arbon Tel. 071 446 16 07. **Klassische Schweizer Küche.** Täglich 4 verschiedene Mittags-Menü ab Fr. 13.50, kleine Portion Fr. 9.50. Freitag und Samstag jeweils 2 Fischmenü. **Für Senioren bieten wir in Arbon und Umgebung einen kostenlosen Lieferservice, Tel. 071 446 16 07.** Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

**Arboner Wochenmarkt jeden Samstag bis zum 1. Oktober, 9 – 13 Uhr auf dem Storchentplatz** mit saisonalen Lebensmitteln regionaler Produzenten. **An diesem drittletzten Wochenmarkt dieser Saison** zusätzlich: Fam. Scheuss mit ihren beliebten **Produkten vom Schaf, Fleisch vom Lamm,** Wurstwaren, Schafmilchprodukte und Filzwaren. Silvia Hagmann aus Arbon präsentiert u.a. **Aquarellarbeiten,** z.B. ihren in Aquarell gemalten Katzenkalender 2017. **Am Foodstand: Thaiändische Küche** mit Sabine von der BKW2-Kantine.

## LIEGENSCHAFTEN

**Zu vermieten in Arbon, Weingartenstr. 3, renovierte 3-Zi.-Wohnung, Dachgeschoss, kein Lift, neue Küche, ca. 65 m<sup>2</sup>, kein Balkon, CHF 1'050.– + 150.– NK, weitere Infos: www.amani-immobilien.ch / 079 298 86 18.**

**Arbon.** Zu vermieten ruhige **6-Zimmer-Wohnung in der Altstadt.** 2 der Zimmer mit separatem Eingang und nur über Terrasse erreichbar. Seesicht. Bezug: 1. Nov. 2016 oder nach Vereinbarung. MZ Fr. 1850.– inkl. Nebenkosten, Garagenplatz Fr. 100.–. Telefon 071 446 32 90.

## Arbon

Wir vermieten an der **Brühlstrasse 87** per sofort oder n.V. komplett renovierte **4 Zimmer-Wohnungen** und

**4½ Zimmer-Wohnungen**

Mietzins CHF 1'280.00 / 1'380.00 exkl. HK/NK an ruhiger, zentraler Wohnlage, sehr grosser Balkon, moderne Küche mit Glaskeramik und Geschirrspüler, Zimmer mit Parkett, Korridor und Küche mit Platten.

Auskunft und Vermietung:  
**haag+wild**  
TREUHAND AG  
IMMOBILIEN MANAGEMENT  
Herrenhofstrasse 36, 9244 Niederuzwil  
071 955 42 42\*, www.hwt-immo.ch  
mario.haag@hwt-immo.ch

**Zu vermieten in Arbon, Weingartenstr. 3, renovierte 2½-Zi.-Wohnung, Dachgeschoss, kein Lift, neue Küche mit GS, ca. 65 m<sup>2</sup>, kein Balkon, CHF 960.– + 120.– NK, weitere Infos: www.amani-immobilien.ch / 079 298 86 18.**

**Horn, Bahnhofstr. 5,** Parterre. Zu vermieten **1½-Zi-Wohnung** (ca. 22 m<sup>2</sup>) teilweise neu renoviert, evtl. als Ferienwohnung für längere Zeit, unmobiliert, MZ Fr. 490.–, NK Fr. 160.–, Abstellplatz Fr. 50.–. Auskunft Tel. 071 446 84 46.

**Arbon Brühlstr. 22.** Zu vermieten per 1. Nov. an Top Lage **2½-Zimmer-Dachwohnung** ohne Balkon, in 3-Fam.-Haus, mit Cheminéeofen, Geschirrspüler, Parkett usw. MZ Fr. 1150.– inkl. Garage kann dazu gemietet werden. Tel. 079 315 55 12.

**Frasnacht am Scheidweg West 10.** Zu vermieten ein **Tiefgaragenplatz** ab sofort für Fr 125.– pro Monat, sowie 2 nebeneinanderliegende Abstellplätze für je Fr. 40.– pro Monat. Tel. 071 446 95 32.

**Arbon, Brühlstrasse 12.** Ab 01.12.2016 oder nach Vereinbarung zu vermieten **grosse 3-Zimmer-Wohnung**, im 1. OG. Ruhige Lage, Migros, Coop etc. gleich in der Nähe. Mietzins Fr. 1200.– inkl. NK u. Parkplatz. Besichtigung: Tel. 076 383 92 35.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten

	
Auflage Gemeinde Horn	
Öffentliche Auflage Baugesuch	
Gesuchsteller	Mijajlovic + Co, Gossau
Grundeigentümer	Moschti AG, Horn
Projektverfasser	Maute & Bleiker, Horn
Vorhaben	Erstellung / Neubau von 3 Silos aus Stahl
Parzelle	636
Flurname/Ort	Alleestrasse, Horn
Öffentliche Auflage vom 16.09.2016 bis 05.10.2016	
Ort	Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn
Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben.	
Horn, 16.09.2016	Gemeinderat Horn TG

## Arbon

Wir vermieten an der **Brühlstr. 100** im 4. OG per sofort oder n.V. an ruhiger und doch zentraler Lage

**4½ Zimmer-Wohnung**

Mietzins CHF 1'390.00 exkl. HK/NK helle und geräumige Wohnung mit Parkett- und Plattenböden, moderne Küche mit Glaskeramikherd und Geschirrspüler, Balkon und Lift. TG-Plätze für CHF 120.00 verfügbar.

Auskunft und Vermietung:  
**haag+wild**  
TREUHAND AG  
IMMOBILIEN MANAGEMENT  
Herrenhofstrasse 36, 9244 Niederuzwil  
071 955 42 42\*, www.hwt-immo.ch  
mario.haag@hwt-immo.ch



## Auflage Baugesuche

**Bauherrschaft:**  
Jöhr-Ljevar Jürgen und Marija, Sonnenhügelstrasse 37a, 9320 Arbon

**Bauvorhaben:**  
Erstellung Einfriedungsmauer (Steinkorbmauer)

**Bauparzelle:**  
2977,  
Sonnenhügelstrasse 37a,  
9320 Arbon

**Bauherrschaft:**  
Gimmel Beat,  
Lebernstrasse 2b,  
8123 Ebmatingen

**Bauvorhaben:**  
Einbau Wohnung in Untergeschoss

**Bauparzelle:**  
2339,  
Romanshonerstrasse 42,  
9320 Arbon

**Bauherrschaft:**  
Wusk-Giger Rosmarie,  
Weinbergstrasse 1,  
9320 Arbon

**Bauvorhaben:**  
Anbau Esszimmer und Küche

**Bauparzelle:**  
3656,  
Weinbergstrasse 1,  
9320 Arbon

**Auflagefrist:**  
16. Sept. 2016 bis 5. Okt. 2016

**Planaufgabe:**  
Abteilung Bau, Stadthaus,  
Hauptstrasse 12, 3. Stock

**Einsprache:**  
Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Politische Gemeinde Arbon zu richten.

## VERANSTALTUNGEN

## Arbon

**Freitag, 16. September**

- «Wilde Wochen» im Strandbad-Restaurant Buchhorn
- 18.30 bis 21 Uhr: Kinderkleiderbörse, kath. Pfarrezentrum.
- 18.30 Uhr: Tavolata im Kappeli mit «Ilge»-Wirtin M. Abbondandolo.
- 19.30 Uhr: Musik und Tanz, Wirtschaft zum Bühlfhof.
- 19.30 Uhr: Stobete mit Tanz, Café-Restaurant Weiher.
- 20.30 Uhr: Besuch Dani Ziegler, Musiker und Humorist, Kulturcinema, Farbgassee.
- 21.30 bis 22 Uhr: Kunst am Bau, Seewasserwerk Frasnacht.

**Samstag, 17. September**

- Papiersammlung, CVJM Arbon.
- 9 bis 13 Uhr: Wochenmarkt mit saisonalen Lebensmitteln aus der Region, Storchentplatz.
- 10 bis 16 Uhr: Tag der offenen Tür in der renovierten TKB Arbon mit Festwirtschaft, Novaseta.
- 10.30 Uhr: Letzter öffentlicher Rundgang der Saison mit den Zeitfrauen, Start beim Nymphenbrunnen beim Jakob-Züllig-Park.
- 14 bis 16 Uhr: Finissage «Ichlinge im Fokus», Galerie Bleisch.
- 16 Uhr: Vernissage Fotoausstellung Farbenklang, Tobias Theiler, Alters- und Pflegeheim National.
- 17 Uhr: Künstler der aktuellen Ausstellung «Stand der Hoffnung» im Gespräch mit David Bresch, Professor für Wetter- und Klimarisiken, Kunsthalle.
- 18.30 Uhr: Tavolata im Kappeli mit «Ilge»-Wirtin M. Abbondandolo.
- 20 Uhr: Abendunterhaltung Appenzeller-Verein, MZH Frasnacht.

**Sonntag, 18. September**

- 9.15 Uhr: Treffpunkt beim Schulhaus Stachen zur Wanderung am Wissbach (nur bei trockenem Wetter), Naturfreunde.
- 15 Uhr: Circus Rohrspatz, nur bei trockenem Wetter, Schlossweise.
- 17 Uhr: Arboner Bettagsfeier, mit Alt Bundesrat Samuel Schmid, kath. Kirche, anschl. Apéro im Pfarrezentrum.
- 19.15 Uhr: 6. Internationales Orgelfestival mit Domorganist Kristian Krogsoe aus Aarhus (DK) und Simon Menges, evang. Kirche, Apéro ab 18.45 Uhr.

**Dienstag, 20. September**

- 14 bis 16 Uhr: Café International, Gesprächskreis zum Austausch der Kulturen, Coop-Restaurant.
- 14 bis 16 Uhr: Cafeteria Haus Lichtenberg, ev. Kirchgemeinde.

- 19 Uhr: 10. Parlamentssitzung, Seeparksaal.
- 19.30 bis 21.30 Uhr: Vortrag «Grenzen – Nähe – Respekt», Aula, Schulzentrum Reben 25.

**Mittwoch, 21. September**

- 12 Uhr: Mittagstisch, evang. KGH.
- 15 bis 16.30 Uhr: Mobiler Sporttreff, Kinder- und Jugendarbeit Arbon, Sportplatz Stacherholz.
- 19.30 Uhr: Treffen zum Erhalt der Platane, Rest. «Weisses Schäfli».

**Donnerstag, 22. September**

- Eröffnung Hamel.
- 14 bis 17.30 Uhr: Forum 60 +/-, Spielnachmittag in der Ludothek.
- 20 Uhr: Chor ohne Grenzen, Singen für alle, Kunsthalle.

**Freitag, 23. September**

- 15.30 bis 17 Uhr: Mobiler Kinder-treff, Pausenareal SH Bergli.
- 20 Uhr: Besinnlicher Herbstabend, Lesung mit Irmela Walther, Violinklasse R. Zellweger, Landenbergssaal.
- 20.30 Uhr: Konzert Limber Lumber, Kulturcinema.

## Horn

**Dienstag, 20. September**

- 13.30 Uhr: Abfahrt ab Gemeindehaus zum Ausflug Kristallhöhle Kobelwald, Ü60 Horn.

**Mittwoch, 21. September**

- 9.30 Uhr: Kaffeetreff im «Lido», Ü60 Horn.

**Freitag, 23. September**

- 20 Uhr: Horner Kreis: Duo Calva, Cello-Comedy, MZH Tübach.

## Roggwil

**Freitag, 16. September**

- 20 Uhr: «Ich mag Tisch», David Bröckelmann & Salomé Jantz, Kultbühne im Schloss.

**Donnerstag, 22. September**

- 19.30 Uhr: «Der andere Iran – Eindrücke einer privaten Reise», evangelisches KGH.

**Freitag, 23. September**

- 19.30 Uhr: Meditatives Tanzen in der evangelischen Kirche.

## Region

**Freitag, 16. September**

- FR bis SO: Metzgete im Gasthof zum Kreuz, St. Pelagiberg, Telefon 071 917 18 39.

**Samstag, 17. September**

- 14 bis 23 Uhr: Die SP wirtet auf Schloss Dottenwil.

## KIRCHGANG

## Arbon

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Amtswoche: 19. bis 23. September Pfr. H. M. Enz, Tel. 071 440 44 30.
- Sonntag, 18. September 9.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst mit Diakon Ch. Fischer & Pfrn. A. Grewe, anschl. Brunch im KGH.

**Katholische Kirchgemeinde**

- Samstag, 17. September 17.45 Uhr: Eucharistiefeier. 19 Uhr: Eucharistiefeier in Roggwil. 19 Uhr: Misa na hrvatskom jeziku.
- Sonntag, 18. September 9.30 Uhr: Ökum. Gottesdienst in der evang. Kirche auf dem Bergli, anschl. Brunch im evang. KGH. 11.30 Uhr: Santa Messa, I. italiana. 12.30 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache.

**Evangelische Freikirche Chrischona**

- Sonntag, 18. September 10 Uhr: Tauf-Gottesdienst, Predigt Michael Greuter. Kinder- und Jugendprogramm 1-16 Jahre. 19 Uhr: Jugend-Gottesdienst Godi, Pentorama Amriswil. www.chrischona-arbon.ch.

**Christliches Zentrum Posthof**

- Sonntag, 18. September 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl und Kinderprogramm. www.czp.ch

**Christliche Gemeinde Arbon**

- Sonntag, 18. September 9.30 Uhr: Anbetung & Abendmahl. 11 Uhr: Predigt. Kinderhort und Sonntagsschule.

**Christliche Gemeinde Maranatha**

- Freitag, 16. September 20 Uhr: Thurgauer Bettagstreffen, Rathaus Weinfelden.

- Samstag, 17. September 14.30 Uhr: Marsch fürs Läbe, Bundesplatz Bern.

## Roggwil

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 18. September 9.40 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl zum Bettag, mit Pfr. H. U. Hug und Regierungsratin C. Komposch, anschl. Apéro.

## Steinach

**Katholische Kirchgemeinde**

- Samstag, 17. September 18 Uhr: Eucharistiefeier.
- Sonntag, 18. September 10 Uhr: Kommunionfeier mit dem Männerchor.

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 18. September 18 Uhr: «dankstell am See», regionaler Gottesdienst für Jugendliche & Junge, Pavillon, Rorschach.

## Horn

**Evangelische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 18. September 10 Uhr: Ökum. Gottesdienst zum Bettag mit Musik, m. J. Bucher, Pfrn. K. Kaspers-Elekes & Pfr. T. Elekes. 18 Uhr: «dankstell am See», Details siehe Evang. Steinach.

**Katholische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 18. September 10 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der Evang. Kirche, Details siehe Evangelische Kirchgemeinde Horn.

## Berg

**Katholische Kirchgemeinde**

- Sonntag, 18. September 10 Uhr: Eucharistiefeier zum Bettag.

## «Giacobbo/Müller»-Bassist zu Gast

Zu Besuch bei Jürg Niggli im Kulturcinema Arbon ist heute Freitag, 16. September, ab 20.30 Uhr der Appenzeller Musiker und Humorist Dani Ziegler. Der «fröhliche Musiker» von «Giacobbo/Müller» und «Töfflibueb» der SRF-Sommerserie ist ein Ausnahmemusiker auf dem E-Bass. Im zweiten Teil des Abends wird er wohl einige Leckerbissen



aus seinem Bühnenprogramm «Bas-simist» präsentieren, welches Humor und Musik verbindet. Der Eintritt kostet 15 Franken, reservieren kann man unter kulturcinema@sunrise.ch.

## Mittagstisch für Gross und Klein

Am Mittwoch, 21. September, findet der erste Mittagstisch nach der Sommerpause statt. Die Evangelische Kirchgemeinde als Veranstalterin bietet um frühzeitige Anmeldung an Pfarrer Ratheiser unter Telefon 071 440 35 45. Der Zmittag kostet 10 Franken für Erwachsene, 5 Franken für Kinder bis 12 Jahre. Alle sind herzlich willkommen. mitg.

## Ärztendienst im Notfall

Im Notfall können die Bewohner der Region Arbon ihren Hausarzt anrufen. Bei Unklarheiten gelten für die Region Arbon, Roggwil und Horn Telefon 0900 575 420 und für die Region Steinach Telefon 0900 141 414. (Fr. 1.93/Min.) red.

## Letzter öffentlicher Stadtrundgang der Zeitfrauen

Morgen Samstag, 17. Sept., 10.30 Uhr, laden die Arboner Zeitfrauen zum letzten Mal in dieser Saison zum öffentlichen Rundgang ein.

Der Rundgang bietet eine szenische Entdeckungsreise mit spannenden Geschichten aus einem anderen Blickwinkel. Das Dienstmädchen der Familie Saurer plaudert aus dem Nähkästchen, die streikende Italienerin beklagt sich über den niedrigen Lohn, die Lädelfrau vom Posthof ärgert sich über lärmende und freche Kinder, die Kindergärtnerin bemüht sich, die grosse Kinderschar im Zaum zu halten – sie alle tauchen auf aus der Vergangenheit und haben Spannendes zu erzählen.

Treffpunkt ist der Nymphenbrunnen vis-à-vis Jakob Züllig Park. Der Rundgang kostet 20 Franken pro Person, Anmeldung nicht nötig.

pd

Einwohnerschaft ist eingeladen zur Bewertung der Lebensqualität

## Arbon bewerten – jede Stimme zählt



Arbon möchte über eine Online-Umfrage mehr über die Zufriedenheit der Einwohnerschaft erfahren.

**Niemand kann die Lebensqualität einer Gemeinde besser beurteilen als ihre Einwohner. Deshalb fokussiert die Website [www.solebtdieschweiz.ch](http://www.solebtdieschweiz.ch) auf deren Einschätzungen. Wer in Arbon wohnt und die Gemeinde online bewertet, kann etwas bewegen.**

Das Projektteam der FHS St.Gallen war sich einig: Die Attraktivität von Gemeinden ausschliesslich anhand von Zahlen zu Steuern, Immobilienpreisen, Arbeitsmarktsituation usw. zu ermitteln, greift zu kurz. Zentral ist doch die subjektive Wahrnehmung der Lebensqualität durch jene Menschen, die selbst in der Gemeinde wohnen. Dieser Überzeugung trägt ihre interaktive Online-Plattform [www.solebtdieschweiz.ch](http://www.solebtdieschweiz.ch) Rechnung. Anhand von 27 Fragen lassen sich sieben Themenfelder mit Noten zwischen 1 und 6 bewerten. Zudem kann der Nutzer die verschiedenen Themenbereiche gewichten. Dies ist nützlich, wenn es schliesslich darum geht,

aus den erhobenen Daten allfälligen Handlungsbedarf abzuleiten.

Je mehr Personen an der Online-Umfrage teilnehmen, desto aussagekräftiger werden die Resultate. Aus diesem Grund hat das FHSG-Projektteam ausgewählte Städte – darunter auch Arbon – um Support gebeten: Unterstützt die Stadt die Promotion der Plattform, profitiert sie als Gegenleistung von einer detaillierten Auswertung der Resultate, die sich für eine Standortbestimmung nutzen lässt. Nicht nur kann die Stadt ihre Werte mit denen anderer Gemeinden vergleichen. Es lassen sich auch konkrete Handlungsfelder ableiten, in denen die Zufriedenheit der Bevölkerung durch geeignete Massnahmen verbessert werden kann. Die Verantwortlichen sind deshalb dankbar für jede online erfasste Bewertung.

Medienstelle Arbon

**feliX.**



**Andy Angehrn, Andy Näf**

Ein starker Verein braucht eine starke Führung: Beim HC Arbon gilt diese Devise schon lange. Starke Persönlichkeiten haben diesen Klub mehrfach geprägt und es verstanden, die «Handballfamilie HC Arbon» zusammenzuhalten. Obwohl das Fanionteam in die 2. Liga abgestiegen ist – der HC Arbon ist eine Handball-Hochburg. Nicht weniger als 14 Mannschaften sind in der Meisterschaft gemeldet und immer wieder schaffen HCA-Talente den Sprung in die Nationalliga. Dass die starke HCA-Tradition weiterleben kann, dafür sorgen künftig neue Führungskräfte: Mit den beiden Andys – Andreas Angehrn als Präsident und Andreas Näf als Vize – ist es dem Klub gelungen, den Vorstand zu komplettieren und zwei versierte Führungs-Persönlichkeiten mit HCA-Vergangenheit zu verpflichten. Ein Glücksfall!

## Grosszügiges Legat für die Museumsgesellschaft

Die Museumsgesellschaft Arbon hat aus dem Nachlass von Mathilde Schädler mehrere tausend Franken erhalten. Das langjährige Mitglied der Museumsgesellschaft und Gattin des ehemaligen Vereinspräsidenten Willi Schädler hat diese Erbzuteilung ohne Zweckbestimmung in einer letztwilligen Verfügung festgeschrieben. Tilde Schädler teilte mit Willi Schädler über viele Jahrzehnte die Freude und Begeisterung für die Geschichte der Stadt Arbon. Für die Museumsgesellschaft ist diese Summe ein grosszügiger und willkommener Beitrag an die weitere Auf- und Ausbauarbeit des historischen Museums im Schloss. MGA

Anzeige



Lucia Blattmann, Drogistin EFZ, mit aktuellen Gesundheitstipps für die ganze Familie.

### Schwindel?

Drehschwindel kann leider sehr viele Ursachen haben, die man selten völlig beheben kann. Das unangenehme Gefühl kann von Medikamenten, vom Gleichgewichtsorgan, vom Wetter oder auch von Durchblutungsstörungen ausgelöst werden. Was am besten hilft, ist sehr individuell. Gute Varianten sind Circuvin Tropfen mit Aconitum und Arnika, hochdosierte Ginkgo Präparate oder Spagyrik-Mischungen, zum Beispiel mit Vinca minor, Mistel und Ginkgo. Wir beraten Sie gerne.

**swidro**  
drogerie rosengarten

Migros-Center, Arbon  
Tel. 071 446 40 90

[www.swidro-drogerie-rosengarten.ch](http://www.swidro-drogerie-rosengarten.ch)